

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebl. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Ebl. 10 Sgr.)  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N 194.

Halle, Sonnabend den 21. August  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 18. August. Graf Tichy bot der Pforte unter Garantie der Nordmächte die Vermittelung Oesterreichs zwischen der Pforte und den Aufständischen auf Grund eines Reform-Projectes für die christlich-türkischen Provinzen an. Der Antrag soll vorläufig nur eine kühle Aufnahme gefunden haben.

**Versailles**, d. 19. August. In der heutigen ersten Sitzung der Permanenzcommission wurden mehrere Anfragen an die Regierung gerichtet, welche ausschließlich Verwaltungsmaßregeln betrafen. Betreffs der ebenfalls zur Sprache gebrachten jüngsten Brochüren Gladstone's, welche unter dem Titel: „Rome and the newest Fashions in Religion“ veröffentlicht worden sind, erklärte der Minister des Innern, Buffet, es sei die Einführung dieses Buchs nach Frankreich zwar nicht verboten, dasselbe sei aber den gesetzlichen Bestimmungen über die Kolportage unterworfen und er werde die Genehmigung zum Vertriebe von Schriftwerken nicht erteilen, welche einen politischen oder dem Katholicismus gegenüber einen polemischen Charakter tragen.

**Madrid**, d. 19. August. Nach hierher gelangten Nachrichten ist ein Eisenbahnzug, der von Barcelona nach Saragoſſa abgegangen war, von Räubern angehalten worden, welche die Reisenden plünderten. — Im Hafen von Barcelona ist ein Schiff verbrannt. Mehrere Menschen sind um das Leben gekommen, viele andere verwundet worden. — Der Hafen Bermeo, welcher durch das Kriegsschiff „Victoria“ bombardirt wird, ist fast ganz zerstört. — Wie aus Miranda vom 18. d. Mts. gemeldet wird, ist der General Lema mit Verstärkungen nach Val Mena aufgebrochen.

**Petersburg**, d. 19. August. Die Stadt Rjeff ist gestern Abend von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden, es sind an 300 Häuser vollständig niedergebrannt, darunter eine Kaserne. Der Schaden wird als ein sehr bedeutender angegeben.

**London**, d. 19. August. Bei der Ueberfahrt der Königin, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrice von der Insel Wight nach Gosport stieß die königliche Yacht „Albion“ mit der einem Privatmann gehörigen Segelyacht „Mistletoe“ zusammen. Letztere sank in Folge des Zusammenstoßes sofort, wobei zwei Personen ertranken, während eine dritte an den erhaltenen Verletzungen starb.

## Die Finanzen Rußlands.

Zu denjenigen Staaten, in denen die Finanznoth zu einer chronischen Krankheit geworden, gehörte noch vor wenigen Jahren auch Rußland, aber seit etwa einem Decennium ist in diesen Verhältnissen eine wesentliche Besserung eingetreten. Während früher die staatsfinanzielle Bilanz des russischen Reiches alljährlich mit einem Deficit abschloß, ist es allmählig dahin gekommen, daß in den Einnahmen sogar ein Ueberschuß über die Ausgaben erzielt wird, und dieses Factum ist um so beachtenswerther, als dasselbe ohne eine drückende Erhöhung der Steuern erreicht worden ist. Seit dem Krimkriege, nach dessen Beendigung die nordische Großmacht allgemein als der ohnmächtige „Coloss mit den thönernen Füßen“ betrachtet wurde, sind so bedeutende Veränderungen in den Zuständen Rußlands durchgeführt worden, daß die Staats Einkünfte davon schließlich nicht unberührt bleiben konnten. Die Emancipation der Leibeigenen und die Herstellung des Eisenbahnnetzes, welches die entferntesten Plätze, die Häfen der Ostsee und des schwarzen Meeres mit dem Centrum des Reiches in directe Verbindung bringt, — das sind diejenigen Thatfachen, welche berufen waren, einen Umbruch von höchster wirtschaftlicher Bedeutung herbeizuführen.

Das Verhältnis zwischen den Staatseinnahmen und den Staatsausgaben Rußlands stellte sich während der letzten zehn Jahre folgender

Maßen. Die Einnahmen betragen im Jahre 1866 382 Millionen Rubel, 1867 423 Mill. Rubel, 1868 423 1/2 Mill. Rubel, 1869 457 Mill. Rubel, 1870 480 Mill. Rubel, 1871 508 Mill. Rubel, 1872 523 1/2 Mill. Rubel, 1873 533 Mill. Rubel und 1874 542 Mill. Rubel; sie sollen ferner 1875 nach dem Voranschlage 559 Mill. Rubel betragen. Dagegen stellten sich die Ausgaben im Jahre 1866 auf 432 Mill. Rubel, 1867 auf 424 1/2 Mill. Rubel, 1868 auf 441 Mill. Rubel, 1869 auf 468 Mill. Rubel, 1870 auf 485 Mill. Rubel, 1871 auf 499 Mill. Rubel, 1872 auf 523 Mill. Rubel, 1873 auf 539 1/2 Mill. Rubel, 1874 auf 539 1/2 Mill. Rubel und sie werden 1875 nach dem Budget die Höhe von 556 Mill. Rubel erreichen.

Nach diesen Zahlenreihen sind sowohl die Einnahmen, wie die Ausgaben allmählig gestiegen, aber die Steigerung der Ausgaben ist geringer gewesen, als diejenige der Einnahmen, so daß nach und nach an Stelle des Deficits ein Ueberschuß treten konnte. Das Deficit belief sich 1866 auf 50 Mill. Rubel, 1867 auf 1 1/2 Mill. Rubel, 1868 auf 17 1/2 Mill. Rubel, 1869 auf 11 Mill. Rubel und 1870 auf 5 Mill. Rubel; dann folgten zwei Jahre ohne Deficit und 1873 trat — bis jetzt zum letzten Male — ein solches auf im Betrage von 1,193,000 Rubel. Der erzielte Ueberschuß betrug 1871 8 1/2 Mill. Rubel, 1872 1/2 Mill. Rubel, 1873 3 Mill. Rubel und er ist für 1875 ebenfalls auf 3 Mill. Rubel veranschlagt.

Wir erwähnten schon oben, daß dies Resultat nicht durch eine erhebliche Vermehrung des Steuerdrucks erzielt worden sei. Allerdings waren 1866 die directen Steuern nur mit 80 Mill. Rubel veranschlagt und sie sind in das Budget für 1875 mit 131 Mill. Rubel eingestellt, aber von der letzteren Summe müssen 25 Millionen ländlicher Steuern abgezogen werden, welche früher ebenfalls schon existirten, jedoch nicht unter den directen Steuern verrechnet wurden. Die directen Steuern sind innerhalb der genannten zehn Jahre also nur von 80 auf 106 Millionen, das heißt um 26 Millionen Rubel gestiegen. Diese Zunahme erklärt sich wohl in der natürlichsten Weise aus der Vermehrung der Bevölkerung. Das russische Reich zählte nämlich 1866 nur höchstens 78 Millionen Einwohner, während neuerdings festgestellt worden ist, daß sich die Einwohnerzahl Rußlands jetzt auf mehr als 87 Mill. beläuft. Daraus erklärt sich auch, daß die indirecten Steuern von 217 Mill. Rubel im Jahre 1866 auf 239 Mill. pro 1875 steigen konnten, ohne daß — in Anbetracht des wachsenden Volkswohlstandes — ein stärkerer Steuerdruck fühlbar wurde. Die gesammte Vermehrung der Staatseinnahmen betrug innerhalb der zehn Jahre, soweit dieselbe aus den Steuern gezogen wurde, 98 Millionen Rubel, während gleichzeitig aus den Zöllen, Domänen u. eine Zunahme von 79 Millionen resultirte. 1866 betragen nämlich die Einnahmen aus den Zöllen u. 60 Millionen Rubel, 1875 sind sie festgestellt auf 139 Millionen. Diese starke Vermehrung muß ebenso sehr dem Eintreten günstiger Constellationen wie der verbesserten Verwaltung und geschickten Finanzpolitik zugeschrieben werden. Rußland besitzt außerordentlich reiche Hilfsquellen, die zum geringeren Theil erst rationell verwertet werden; die fortschreitende Reformthätigkeit der Regierung hat in dieser Beziehung schon viel geleistet und, wie man sieht, auch bedeutende Erfolge gehabt, aber erst, wenn der Organismus der gesammten Staatsadministration reorganisiert sein wird, kann das Land zum vollen Genuße seines natürlichen Reichthums gelangen und dann wird ein Deficit in seinem Staatshaushalte geradezu zu den Unmöglichkeiten gehören.

Wie die Bilanz des Staatshaushalts Rußlands, so ist auch die russische Staatsschuld entschieden günstiger geworden. Die Petersburger Regierung hat freilich jederzeit in Europa Credit gefunden, die russischen Werte gehören zu den beliebtesten Anlagen des deutschen Ca-

pitais und wenn auch — abgesehen von der Türkei — das russische Reich der einzige Staat in Europa ist, über dessen Finanzen keine Kontrolle durch eine Volkvertretung stattfindet, so wird dieser Umstand in der Meinung der europaischen und besonders der deutschen Capitalisten dadurch aufgewogen, daß Rußland selbst in den Zeiten seiner größten und schwersten finanziellen Bedrängnis stets gegen seine auswärtigen Staatsgläubiger alle vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen auf das Pünktlichste und Gewissenhafteste erfüllt hat. Andere Staaten haben sich zur Verbesserung ihrer Finanzen gelegentlich Schritte erlaubt, welche unbedingt Gewaltthätigkeiten gegen ihre Gläubiger waren — wir erinnern beispielsweise an die Convertirung der österreichischen Staatsschuld vom Jahre 1868 —, während sich Rußland dergleichen niemals hat zu Schulden kommen lassen.

In Folge dessen wurde es ihm aber auch möglich, in der Zeit vom Jahre 1822 bis 1875 durch zahlreiche Anleihen im außerrussischen Europa eine Gesamtschuld von 823,200,000 Rubeln aufzunehmen. Hiervon ist indessen heute schon ein großer Theil abgetragen. Nach einem unter dem 16. Januar d. J. erstatteten Bericht des russischen Finanzministers haben sich die Staatsschulden Rußlands, welche auf das große Buch eingetragen sind, allein im Jahre 1873 um 1,574,000 holländische Gulden, 572,000 Pfd. Sterl., 2,514,000 Rubel in klingender Münze und 6,701,378 Rubel Creditbillets, zusammen also um 14,710,259 Rubel vermindert. Die nicht eingeschriebenen Staatsschulden betragen 1874 53,924,150 Pfd. Sterl. und 304,068,360 Creditrubel. Die russische Eisenbahnschuld belief sich 1873 auf 153,232,851 Creditrubel und 338,329,247 Rubel in klingender Münze. Die Totalsumme der Staatsschuld Rußlands war Ende 1874 224,248,383 Creditrubel und 338,329,247 Rubel in klingender Münze. Vergleicht man mit diesen letzteren Ziffern die obige Angabe der von 1822 bis 1875 im Auslande contractirten Gesamtschuld, so wird man bestätigt finden, daß die Lage Rußlands hinsichtlich seiner Staatsschuld jedenfalls nicht unbefriedigend genannt werden kann.

Das russische Reich ist in staatsfinanzieller Beziehung jedenfalls in einem Aufschwunge begriffen, dessen Nachwirkung sich bei dem ernstlichen Streben nach fortschreitender Entwicklung, das sich auf allen Gebieten in Rußland geltend macht, noch gar nicht genügend würdigen läßt. Die großartigen socialen Reformen des Kaisers Alexander II. werden in Verbindung mit der Hebung der Staatsfinanzen und des Nationalreichtums dem nordischen Reiche eine Zukunft erschließen, welche alle Erwartungen ebenso sehr übertreffen dürfte, wie diejenigen Erwartungen übertroffen worden sind, die man nach dem Falle von Sebastopol in ganz Europa Betreffs der weiteren Entwicklung der Verhältnisse dieser damals tief gedemüthigten Großmacht gehegt hat.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major Schenk, aggregirt dem 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66 und kommandirt zur Dienstleistung als Direktions-Mitglied der Militär-Schießschule in Spandau den Rothen-Adler-Orden vierter Klasse, dem Landrath, Geheimen Regierungs-Rath Dannell zu Naumburg a. d. S. den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, und dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Werner zu Mückenberg im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Kreisgerichts-Sekretär Dertel in Ranis den Charakter als Kanzlei-Rath sowie dem Kanonier Schelgel im Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

## Briefe vom Salzsee.

I.

— Am Salzsee fand ich mich nach langer und langweiliger Eisenbahnfahrt wieder. Nicht im Gebiete Utah liegt dieser Salzsee, nein, in Mitteldeutschland ober — nach local-patriotischer Bezeichnung — in der ehemaligen Grafschaft Mansfeld. Diese letzte Bezeichnung wird Deine geographisch-historischen Erinnerungen sofort zurückweisen. Das ausgefallene Heldengedicht der Grafen von Mansfeld ist mit der mittelalterlichen Geschichte deutsch-nationaler Kraftentfaltung untödtlich verknüpft; die thatkräftige Unterstützung unseres National-Helden Luther sichert dem Haus Mansfeld eben so sehr die Ewigkeit, wie dem Haus Kurfürsten. Hoyer, Vollrad, Ernst v. Mansfeld sind Stützpunkte der mansfeldischen Geschichte. Doch war diesen Edeln nicht das Glück beschieden, wie ihren ehemaligen Mitstreibern, den noch jetzt herrschenden Anhaltinern und Schwarzburgern. — Dieser Mansfelder Salzsee, 1 1/2 Stunden lang und 1/2 Stunde breit, ist in eine wenig längere und breitere Bodensenke des süblichen Mansfelder Seetrefses gebettet und steht mit seinem nördlich liegenden Bruder, dem süßen See, in natürlicher Verbindung. Der Salzsee, seines Salzgehaltes wegen ein Unicum für ganz Mitteldeutschland, kann durch die Halle-Kasseler Bahn, welche ihn seiner ganzen Länge nach begleitet, bequem erreicht werden. Beide Seen bilden in ihrer eigenthümlichen Schönheit einen bis jetzt noch viel zu wenig beachteten Schmuck der Gegend. Poetisch und präcis zugleich bezeichnet ein Verehrer diese Seen als „die Augen der Grafschaft Mansfeld“. Doch da ich Dir die individuellen Reize dieser „Augen“ späterhin noch unter den verschiedensten Licht- und Gesichtspunkten zu zeigen gedente, so breche ich vorläufig ab und erzähle Dir erst, wie und wo ich zu meinem Quartier kam.

Schon in Halle wurde mir der Bahnhof Ober-Nöblingen als der geeignete Ausgangspunkt für Befahrung des Seebodens mit Umgebung bezeichnet. Von einem steigenden Buchhändler erwarb ich mir einen sichern und empfehlenswerthen Wegweiser in der Broschüre: „Zwei Wandertage an den Mansfelder Seen“ von K. Heine. Der Verfasser, Pastor in dem Escherze Edelborn, hat in diesem interessant geschriebenen Büchelchen

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Handelsministers, betreffend die Errichtung einer Commandite der preussischen Bank in Mainz.

Der Streit über die hessische Silberkammer ist endlich in letzter Instanz entschieden. Bekanntlich war nach einem Ausspruche des kaiserlich österreichischen Oberhofmarschallamtes, welchem die privilegierte Gerichtsbarkeit für die Territorialen in Oesterreich ausschließlich zusieht, die vom Kurfürsten hinterlassene Silberkammer dem Bevollmächtigten der deutschen Botschaft in Wien übergeben und der Schatz sodann von der letzteren dem Landgrafen Friedrich von Hessen als Chef des hessischen Gesamthauses ausgeliefert worden. Die übrigen Ugnaten der kurfürstlich hessischen Regentenfamilie hatten gegen das Urtheil des Oberhofmarschallamtes Einspruch erhoben und gerichtliche Hülfe zur Geltendmachung ihrer Ansprüche angereuen. Neuerdings hat nun der höchste österreichische Gerichtshof den Urtheilen erster und zweiter Instanz entgegen die besrittene Kompetenz des Oberhofmarschallamtes anerkannt und die Verfügung desselben bestätigt.

Der regelmäßige Betrieb auf der Militär-Eisenbahn ist nunmehr eröffnet worden. Eine Compagnie des Eisenbahn-Bataillons versieht den Betriebsdienst während eines Monats, und wird die Betriebs-Compagnie nach Ablauf eines solchen stets von einer anderen abgelöst. Augenblicklich wird ein Uebungszug von hier nach dem Schiefplatz und von dort zurück abgelassen. Die Mannschaften laden in denselben Kriegsmaterial für den Fall einer Mobilmachung ein und aus, um im schnellen und vorchriftsmäßigen Verladen geübt zu werden. Der als Ober-Maschinenmeister fungierende Offizier, sowie die als Maschinenführer fungirenden Sergeanten und Unteroffiziere sind sämmtlich während eines Jahres auf der Dsbahn ausgebildet und haben das für diese Funktionen vorgeschriebene Examen abgelegt.

Das Finanzministerium hat, nach Mittheilung des „Reichs- und Staats-Anzeigers“, einem bei Abnahme der Rechnung des Haupt-Domanen Feuerschadensfonds für die Provinzen Sachsen, Brandenburg und Pommern von den Commissariaten und Deputirten gestellten Antrage: daß mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung der Materialienpreise und Arbeitslöhne außerhalb des zehnjährigen Turnus eine Revision der Taxen vorgenommen werde, da letztere den wirklichen Neubau-Werth nicht mehr repräsentiren und bei einem größeren Brantende den Domänenpäächtern erhebliche Verluste drohen, seine Zustimmung ertheilt. Die desfallige, auch an die Regierungen der Provinz Preußen ergangene Verfügung erklärt es indess nicht für nothwendig, neue Taxen aufzunehmen; es werde vielmehr genügen, wenn die bestehenden um einen der Construction, Bauart und Einrichtung der verschiedenen Gebäude entsprechenden Procentfuß erhöht würden. Außer einer Trennung der Bauwerke in Fachwerks-Gebäude und massive wird zu diesem Zwecke noch eine Unterscheidung von Pächterhäusern, Familienhäusern, Salgebäuden, Speichern und Scheunen empfohlen.

Die Germania bringt eine Reihe von Artikeln über die „Judenfrage“. Je weniger sie die Artikel der Kreuzzeitung über die „Judenwirthschaft“ in Preußen und Deutschland in allen Einzelheiten vertreten will, so entschieden erkennt sie das Verdienst der Kreuzzeitung an, in jenen Artikeln auf die wundeste Stelle in der Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahren hingewiesen zu haben. Auch der „Kulturkampf“ sei zum großen Theile und in vielen seiner Erscheinungen sogar ausschließlich eine Folge jener Judenwirthschaft. Die Juden sollen nach der Germania vorzugsweise das Christenthum aus so vielen

alle auf die Seen und ihre Umgebung bezüglichen ältesten, alten und neueren Aufzeichnungen zusammengestellt und durch den Pulsschlag warmen Antheils und liebenswürdigsten Heimathgefühles belebt. Das ansehnliche Dorf Ober-Nöblingen hat gute Gasthöfe, aber schlechte Wege. Anwesende Fremde, wie sich später herausstellte — Badegäste aus G. od. E., wiesen mich nach dem Gasthaus „zum Salzsee“, welches den Vorzug eines schönen, von den Badegästen „Paradies“ genannten Gartens hat. Die Entdeckung, das Paradies und den Eingang in dasselbe so ungefucht und zwanglos gefunden zu haben, erweiterte mich ungemein und ich beehrte mich — wie billig —, Sitz und Seligkeit in diesem mansfeldischen Eden zu gewinnen. Ein Imbiß und gutes Bier — vom Eis — machten mich bald empfänglich für meine Umgebung. Von dieser nahm mich eine Gesellschaft Eingeborener, welche sich auf der Regelbahn ergöhte, lebhaft in Anspruch. Das sehr angeregt ausgeführte Kegelspiel führte den eminösen Namen „Kämmen“. Die Bedeutung dieses Namens wurde mir bald klar. Jeder Kugelnwurf wurde von den Technikern der Bahn nach Anlage und Erfolg im Voraus als unfehlbar fertig betrachtet, so daß dem Werfenden nur die Kleinigkeit der Ausführung zufiel; diese zeigte nun allerdings sehr oft ein Nichtverstehen des vorher entworfenen Planes und forderte damit eine recht gründliche Kritik des Wurfs heraus; der dabei fließende Reichtum an sinnverwandten Kern- und Krautausdrücken erinnerte dann wirklich an die Thätigkeit des „Kämmens“ oder „Hekeln“. —

II.

Gedenkst Du noch unserer Fahrt durch den Thüringer Wald? Vom herrlichen Reisewetter begünstigt erfliegen wir die sagen- und sangsberühmte Wartburg, um trotz starker Besetzung derselben durch Reisende jeder Art im Speisesaal der Burgrestauration ein — wenn auch improvisirtes — so doch bequemes Nachtlager zu finden. Dieser märchenhaft schöne Abend! Ueber uns der ewige Himmel mit seinen unendlichen Strömen funkelnder Sterne, mit dem lichten Gottesauge des friedlich-feierlichen Mondes; unter uns die tannendunkeln Waldtäler, aus denen

Herzen gerissen und andererseits als Ausbeuter und Halsabschneider die Tassen der Bürger geleert haben u. s. w.

Die Wallfahrt deutscher Katholiken nach Lourdes, welche bekanntlich von einem Grafen Stolberg arrangirt wird, geht nach folgendem Programme vor sich: Die Pilger sammeln sich theils in Aachen, wo das der Jungfrau Maria zu dedicierte Banner sich in Arbeit befindet, und theils in Freiburg. Das Banner, dessen Anfertigung die „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ besorgen, soll ungemein kostbar werden. Die drei Meter hohe Fahne wird die Schutzheiligen Deutschlands, Bonifacius und Elisabeth, wie sie die unbefleckte Jungfrau anbeten, in Lebensgröße darstellen. Am 8. September wollen die frommen Waller in Lourdes sein. Ob man ihnen, wie kürzlich ein englisches Blatt zu berichten wußte, seitens der deutschen Regierung ein Hinderniß in den Weg legen wird, ist fraglich, da man sie ohnedies nicht davon abhalten könnte, sich jenseits der deutschen Grenze zu sammeln. Jedenfalls aber ist es eine Täuschung, wenn Graf Stolberg und Consorten wohnen, daß man in offiziellen französischen Kreisen ihre Heuschreckenwanderung mit sympathischen Augen anschaut. Der Pariser Moniteur gesteht unumwunden, daß die Franzosen nicht wünschen, ihr Gebiet zum Schauplatz religiöser Zwistigkeiten unter ihren Nachbarn gemacht zu sehen. Der Wind ist östlich.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 19. August. (Kreisbl.) Die Feier des 50-jährigen Amts-Zubläus des königlichen Landraths, Geheimen Regierungsraths D. anneil hier selbst, verlief gestern in würdiger Weise. Nachdem dem Jubilar in seiner festlich decorirten Wohnung auf dem hinteren Domplatz von früh 4 Uhr ab Morgengelang und Instrumentalmusik durch die hiesige Handwerker-Liedertafel, sowie durch das Musikcorps des Jäger-Bataillons und durch das Stadt-Musikcorps gebracht worden war, erschienen von Vormittags 8 bis 12 Uhr verschiedene Deputationen zu dessen Beglückwünschung. Zunächst eine Deputation der Lehrer des Domgymnasiums, in Begleitung des Domfängers, unter Vortrag mehrerer sehr ansprechender Gefänge des Letzteren; dann die sämtlichen Ortsrichter des Naumburger Kreises, unter Ueberreichung eines werthvollen silbernen Pokals durch den Ortsrichter Werner zu Schönburg; eine Deputation der Kreisstände, unter Ueberreichung eines prachtvollen Albums mit photographischen Ansichten des Kreises; eine Deputation der hiesigen beiden Stadtbehörden. Diese theilte dem Jubilar zugleich mit, daß beide Stadtbehörden nach übereinstimmendem Beschlusse ihm, in aufrichtiger und dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um seine Kreisstadt Naumburg, das Ehrenbürgerrecht derselben verliehen hätten und händigte ihm das darüber ausgefertigte Diplom ein; eine Deputation der Amtsvorsteher des Naumburger Kreises; eine Deputation des Dom-Kapitels, unter Ueberreichung eines Albums mit Ansichten des Außern und Innern des Domes; das Offizier-Corps der hiesigen Garnison; die Landräthe v. Schliekmann und Richter in Vertretung der königl. Landräthe des Regierungsbezirks Merseburg; endlich war auch der königliche Regierungs-Präsident Nothe aus Merseburg eingetroffen, um dem Jubilar persönlich seine Glückwünsche darzubringen und demselben den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser für die dem Staate 50 Jahre lang treu geleisteten Dienste verliehenen Kronenorden II. Klasse zu überreichen. Mittags 2 Uhr fand ein Diner in den Räumen des Schützenhauses statt, welches zahlreiche Theilnahme gefunden hatte und wobei der schöne silberne Pokal der Ortsrichter die Tafel zierte. Den ersten Toast brachte der Jubilar auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser

unter großem Enthusiasmus aus und es fand das dreimalige Hoch einen stürmischen Nachklang. Der zweite Toast, vom Regierungs-Präsidenten Nothe ausgebracht, galt dem Jubilar. Außerdem folgten noch verschiedene ernstere und heitere Toaste.

### Halle, den 20. August.

Das von Herrn H. Pränischer hier am Königsthore aufgestellte Museum, bietet so viel Sehenswerthes, daß wir auf dasselbe um so mehr aufmerksam machen müssen, als dasselbe nur noch kurze Zeit hier bleiben wird. Es sind nicht allein reine anatomische Präparate, die vorzüglich und instructiv gearbeitet sind, und die uns ein anschauliches und klares Bild von der Körperlichkeit des Menschen geben, sondern es sind auch künstlich aus Wachs, treu nach der Natur, modellirte Nachbildungen von Körpertheilen, wie man sie nur in großen Kabinetten wie Berlin, London und Paris wieder zu sehen Gelegenheit hat. Wer wissen will, wie Auge, Ohr, Magen, Leber, Lunge beschaffen ist, wer wissen will, welche Organe zum Verdauungsproceß gehören, wer wissen will, wie das Gehirn aussieht, wie die Nerven sich im Körper verzweigen u. s. w. u. s. w., der findet in diesem Museum Alles auf's Beste und instructivste vertreten. Aber nicht dies allein. Eine große Anzahl trefflich in Wachs gearbeiteter, nach der Natur aufgenommenener Krankheitsproceße und Producte führen den Beschauer in das Reich der Krankheiten. Eine andere große Anzahl von Wachspräparaten zeigt die Wirkungen der Marterwerkzeuge und Folterqualen, wie sie die Inquisition erfunden, und wie sie bis zum Jahre 1788 in Spanien noch in Gebrauch waren. Wunderbar stehen gegen dies: Höllenwerkzeuge die unter Nr. 935, 936 und 937 plastisch dargestellten lieblichen Mädchenfiguren ab. — Der sehr gut zusammengestellte Katalog (er zählt 944 Nummern) ist ausreichend, um genügende Belehrung über jeden ausgefallenen Gegenstand zu erhalten.

### Vermischtes.

— Im Park von Babelsberg ist auf Allerhöchsten Befehl eine Kegeltbahn angelegt worden. — Wahrscheinlich hat das edle Kegelspiel, dessen sich unser Monarch bereits in Gastein bedienigte, solchen Anklang gefunden, daß es durch diesen Befehl nun „hoffähig“ gemacht wurde. Der Kaiser hat sich in dem schönen Babelsberge auch als tüchtiger Kegelschieber bewiesen, er schob seinen Stamm mit großer Meisterschaft und machte es ihm besondere Freude, wenn er „Honneurs“ errang, während es seine Mitspielenden höchstens bis zum: „Papa hat geheirathet“ oder gar nur bis zum „Stiel“ brachten.

— [Die Statue Lafayette's], welche die französ. Regierung der Stadt New-York zum Geschenk gemacht hat, ist endlich daselbst angelangt und wird demnächst im Centralparke aufgestellt werden. Während der Regierung des alten Tibers vorirte die französische Nationalversammlung in Anerkennung der Hülfe, welche die Bevölkerung New-York den Verwundeten und Nothleidenden Frankreichs zukommen ließ, 150,000 Franken für jene Statue und übertrug die Ausführung derselben dem Bildhauer Bartoldi. Sie stellt Lafayette dar, wie er als 20-jähriger Jüngling zu Schiff stieg, um zum Freiheitskriege nach Amerika zu reisen. Die 7 Fuß hohe Figur des jugendlichen Freiheitshelden steht auf dem Bugspriet eines Schiffes, als ob er eben im Begriff sei, bei der Landung das Volk zu begrüßen.

— [Die Bevölkerung der Stadt New-York] beläuft sich nach der neuesten Zählung auf 1,018,622 Seelen.

ein leises, leises Rauschen wie ein verhallender Hymnus aufstieg; in diese erhabene Nachtfeier hinein erklangen die silbernen Töne einer Schlaglitter, und — Heinrich v. Pfertdingen und alle die liebreichlichen Sänger einer großen Vergangenheit, sie rührten ihre Harfen, um den unklässlichen Boden der Wartburg von Neuem poetisch zu weihen. War Dein Herz je so frommer Andacht voll, als an diesem Abend! — Und der Sonnenaufgang, den wir vom Inselberg aus beobachteten! In den Schluchten rangten graubraune Weltengschwaber mit einander; ungeheuerliche Nebelformen stiegen und fielen, als tobe da unten der Weltenbrand, wie ihn die Edda in schauerlich-prächtiger Darstellung der Götterdämmerung voranzugehen läßt. Da — ein feuriger Pfeil zischt hinein in das wirre Gewoge, und — groß und sieghaft steigt die Königin der Welt empor, mit ihrem glühenden Blick die Nebel kennend. Schweigend, doch hoher Entschlüssen voll wandten wir uns von dannen. —

Diese Erinnerungen erfüllten mich, als ich nach einer etwas unruhigen Nacht schon frühe auf war, um den Salzsee im Morgendämmer zu schauen. Noch lag der Frieden der Nacht auf Gassen und Gärten, auf Feld und Flur; nur von rechts her söhnte eine Dampfmaschine in regelmäßigen Stößen. Ehe ich noch den See voll erblickte, umwehete mich schon sein erquickender Dorn, und freier spielten die Lungen und höher hob sich die Brust. Da lag er vor mir, rein und ruhig, „als ob er schlief“, das träumende Auge leis umfäumt von zarten Nebelwimpeln. Der am Südwestende des Sees gleich einer Kanzel vorgeschobene „Süßenberg“ war mein Standort. Noch hefte Ruhe weit umher! Schon schien der See den Bufen zu volleren Athmungen zu weiten; gedämpfte Rauschen des Rohres, leises Schauern des Schilfes, leichtes Wehen träufelnder Wellen, ein schlaftrunkenes Geflüster der lebenden Wispel — Alles verkündete den kommenden Morgenwind, den Wecker der Wellen und Wehen des Sees. Der schübenden Schiffschwand entruberten Heere der geflügelten Seebewohner, unter ihnen des Sees schönste Vogelercheinung, der Taucher, der mit anmuthigstem Schwimmen und Taucherspiel leider nur zu oft vergeblich um die Gunst beutelustiger Jäger wiebt.

Nachzeitig wandte ich meinen Blick ostwärts; der gluthhauchende Aetherhorizont entthüllte langsam und feierlich — erst die aufsteigende Sonne,

welche allmählich ihre Strahlen in einer breiten Säule flüssigen Goldes in den See senkte. Der lebhaftere erwachte Wind griff vollere Accorde auf seiner Rohr-Schilf-Harfe, die Kronen der Bäume neigten sich, freudig hob der See seine Wellen dem Licht entgegen, die Lerche stieg wirbelnd empor, die Diamantenaugen der taubepertelten Gräseln blühten hellen Dank, leise Nebel flogen von den umlagernden Höhen als Dpferbüste gen Himmel, — ein gewaltiger Chorus jauchzte der Sonne den Morgenangruß entgegen! Wie oft beklagten wir, daß die Bibel nicht auch den Text der Seepredigt des Herrn aufbewahrt, deren genauig werdende Worte durch die unmittelbare Nachfolge der jubelnden Fische angebetet sind. Die Morgenfeier am Salzsee ließ mich die Wirkung jener Seepredigt begreifen. Sieh ihn, den Meister aller Lehrer der Welt, wie er auf spiegelndem See — dem Bild seines reinen Willens und Wandels — im sanft bewegten Nachen sitzend, die zwingende Melodie seines Mundes durch Wind und Woge, durch Busch und Blatt, durch Rohresrauschen und Schilfgesflüster, durch den fernher blickenden Libanon in Cedernzer und Schneekrone so überaus wirksam interpretieren läßt, und Du bist dem Geheimniß seines Lehresfolges einen Schritt näher getreten. — Endlich stand die Sonne, das „flammende Helands-Herz“, in ganzer Größe und Schöne am hohen Himmel; blendende Gluthenströme stürzte sie herab auf den See, der dieselben in hunderttausendfacher Brechung und mit immer neuem und wechselvollem Spiel unbeschreibbar prächtig zurücksprühte. — Schon längst störte ein Schreier vom jenseitigen Ufer meine Stimmung; offenbar wollte er Spähen oder Staare von den Kirchtürmen verjagen; wenn der dabei gemachte Lungenaufwand die erste Staffel zu demosthenischer Beredsamkeit ist, so kann der Menschheit hiermit ein erbaltersglühender Redner vorbeissen werden. Gemach näherte ich mich den Badausfalten; ein schattiger Lintengang nahm mich auf, und — was meinst Du, wen ich erblickte? K . . . kam, Kahle! K . . . kam, doch nicht der von „Jena“, und — er ist Bademeister — sog an dem zierlichen Badaus Haus die deutsche Fahne auf, unter deren stolzen Schwingungen ich mich mit unbegrenzter Sicherheit niederließ, der Brüder gedenkend, die in den fernsten Erdzonen vertrauensvoll zu diesem Symbol deutscher Einheit und Kraft aufschauen. —

**Bekanntmachungen.**  
**Internationale**  
**Gartenbau-Ausstellung**  
**zu KÖLN im Jahre 1875.**

**Feierliche Eröffnung**  
 durch Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit den Kronprinzen des  
 Deutschen Reichs und von Preußen  
**am 25. August.**  
**Preisvertheilung und Schluss am 27. September.**  
 Der Eintrittspreis beträgt am 25. und 26. August, sowie bei  
 besonderen Feierlichkeiten, 3 M., an andern Tagen 2 resp. 1 M.,  
 an Volkstagen 1/2 M.

**Actien-Bier-Brauerei Quersfurt.**  
**Ordentliche General-Versammlung**  
 Sonnabend den 28. August c.  
 Nachmittags 3 Uhr  
 im Lokale der Actien-Brauerei zu Thaldorf.

**Tages-Ordnung:**  
 1) Rechnungslegung.  
 2) Wahl des Aufsichtsraths.  
 Legitimation durch Actien oder Talons.  
**Der Aufsichtsrath.**

Unsere **Düngerstreumaschinen**, die besten der zur Zeit existiren-  
 den, halten wir zum Streuen künstlichen Düngers bestens empfohlen.  
 Wir bauen dieselben in einer Spurbreite von 6 bis 12 Fuß.  
 Illustrierte Preislisten, nähere Beschreibung, Zeugnisse u. senden  
 wir umgehend. Außerdem halten wir unsere **Drillmaschinen** zur  
 Herbstbestellung und unsere **Rübenheber** zur Rübenenernte bestens  
 empfohlen.

Abfertigung stets prompt.  
**Mähmaschinen** in bester Ausführung halten zur sofortigen  
 Abfertigung bereit.  
**W. Siedersleben & Co.,**  
**Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei**  
**Bernburg.**



Hiermit die ergebene Anzeige, daß  
 von Dienstag den 21. oct. ein Transport  
 von 60 Stück der besten



**Ardennischen**  
 1/2jährigen Fohlen

und gleichzeitig ein Transport ardennischer Spannpferde zum Verkauf  
 stehen bei  
**Ph. Leiser,**  
 Leipzig, Gustav-Adolphstr. 15.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehlen:  
**Norw. Fisch-Guano** und aufgeschl. **Peru-Guano,**  
**Superphosphate** und ammoniak. **Superphosphate.**  
**Abendroth & von der Heide,**  
 (H. 5,1176b.) **Nauendorf am Petersberge.**

**Gesuch.**

Ein mit der Feder nicht un-  
 bewandter ehrlicher zuver-  
 lässiger Mann sucht Beschäfti-  
 gung. Die Herren Brauereiger  
**Müller** (Schwemme), und **Ed.**  
**Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.  
 werden die Güte haben, nähere  
 Auskunft zu ertheilen.

Gesucht auf Rittergut **Martins-**  
**Firchen** bei Mühlberg a/Elbe zum  
 1. Sept. oder 1. Oct. eine Wirth-  
 schafterin, tüchtig und erfahren in  
 Molkerei, Haushalt und Küche.  
 Gehalt 300 M. Anfragen direkt  
 unter Beifügung der Zeugnisse.  
**Edeline Stephann.**

**Sonntag u.**  
**Montag**  
 sieben große  
 und kleine magere Land-  
 schweine zum Verkauf im  
 „Gold. Pfug“ in Halle.  
**Buch & Rolle.**

**30 Stück**  
 4 Wochen alte, starke,  
 halbenjährige Ferkel stehen  
 zum Verkauf bei **Franz Jörn**  
 in Golbzig Nr. 4.

Für „**Kürschner**“ ist in **Qued-**  
**linburg** ein flotttes Geschäft unter  
 vortheilhaftesten Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Alles Nähere bei  
**W. Gauspohl, Quedlinburg.**  
 (Unterhändler verboten.)

Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Jedermanns.**

Das echte Dr. **Whites** Augewasser von Traugott Ehrhardt in  
 Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestel-  
 lungen hierauf a Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch **Herrn**  
**Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 36; in Eisenach durch  
**Herrn Anton Wiese**; in Weiskensfeld durch **Herrn C. Linder** (Hirsch-Apothek).

Em. Wohlgeboren erüchte ich (folgt Auftrag) auf Ihr acht Dr. **Whites**  
 Augewasser, welches sich hier vor Kurzem bei einer Frau so wunderbar  
 bewährt hat. Grunwald b. Keinerz l. Schl., 28. Aug. 1874. Ja. Kreißel.

**Trockene rothbucene Felgen** und  
**eichene Speichen** sind noch vorräthig bei  
**Chr. Berghaus, Halle a/S., Dampfschneidemühle.**

**P. P.**  
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir hinter der Land-  
 wehr Nr. 2 resp. **Merseburger Chaussee Nr. 13** eine  
**Maschinenfabrik**  
 für  
**gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke**  
 eröffnet haben.

Gestügt auf praktische und theoretische Erfahrungen sind wir im  
 Stande, jeden uns werdenden Auftrag aufs Beste zur Ausführung zu  
 bringen. Indem wir uns bei Bedarf empfehlen

Hochachtungsvoll  
**Halle a/S. Wolf & Schaefer.**  
 Grosse **Boden-, Niederlags- und Kellerräume,**  
 sowie **Lagerplätze** im Freien am Hafen 3 u. Bauhof 3 em-  
 pfehlen gegen billige Miete **Klinkhardt & Schreiber.**

**Unterteutschenthal.**  
 Sonntag den 22. August Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Militair-Concert,**  
 ausgeführt vom **Dragoner-Regmt. Nr. 6,** unter Leitung  
 des Kapellmeisters **Herrn Schwarz.**  
**Abends Ball,**  
 Hierzu ladet freundlich ein **G. Planert.** [B. 7864.]

**Feld- u. Hofverwalter** m.  
 guten Attesten sucht sofort **Fr.**  
**Binneweiss, Halle a/S.**  
 2 led. herrschaftl. Diener m.  
 guten Attesten finden z. 1. Octbr.  
 bei adligen Familien Stellen d.  
**Fr. Binneweiss.**

Der **Werderthauer Gemein-**  
 defkirchenrath verpachtet am 23ten  
 August d. J8. Nachmittags 5 Uhr  
 im Schulkolale den Kirchengacker öf-  
 fentlich an den Meistbietenden.

Tüchtige **Landwirthschafts-**  
**terinnen, selbstständig** und zur  
 Stütze der **Hausfrau**, m. lang-  
 jährigen Attesten suchen sofort  
 Stellen; 2 **Kochmamsells** für  
 Restaurant, 3 **Köchinnen** für  
 adlige Familien; 2 **Jungfern,**  
 3 **Stuben-, 5 Küchen- u. 2**  
**Hausmädchen, 2 Stepp-**  
**rinnen** für Schuhfabrik finden  
 z. 1. Sept. od. 1. Oct. Stellen  
 d. **Frau Binneweiss.**

**Drei Eckbauplätze,**  
 der eine an der Wörmilger- und  
 Thorstraße, rot. 730 □ Mtr. oder  
 52 □ Mth. groß, zum Preise von  
 9 Mark pro □ Mtr., die andern  
 an der Thorstraße resp. Wörmilger-  
 Straße und V. Vereinsstraße, rot.  
 670 □ oder 48 □ Mth. groß, zum  
 Preise von 7 Mark pro □ Mtr.,  
 sollen verkauft werden. Respektan-  
 ten werden ersucht, Situationspläne  
 und Bedingungen im Atelier Schul-  
 berg 3 einzusehen.  
 Halle, d. 20. Aug. 1875.

Eine tüchtige Landwirthschafterin,  
 1 Schäfer mit guten Zeugnissen,  
 1 junges Mädchen als Lehrling für  
 ein schönes Rittergut u. Kellner u.  
 Burichen werden gesucht durch  
 Wittwe **Kupfer** in Merseburg.

**Der Vorstand des Hallischen**  
**Wohnungs-Vereins,**  
**O. Stengel.**

**Für Tischler!**  
 empfehlen wir einen Posten trockene  
**kieferne Bopsbretter**  
 aller gangbaren Dimensionen zu  
 bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Hensel & Müller.**

Ein **Ponny,** bis 9 Jahr alt  
 und einspännig eingefahren, wir  
 zu kaufen gesucht Ober-Glauch 2

Die Verlobung unserer Tochter  
**Johanne** mit dem Herrn **M.**  
**Goldschmidt** aus Berlin, er-  
 klären wir von unserseits für aufge-  
 hoben. **L. Gundermann**  
 u. Frau.

**Königl. Theater in Leuchstädt.**  
 Sonntag d. 22. Aug. zum Brun-  
 nenfest: „**Gesprenzte Fesseln**“,  
 Schauspiel in 4 Acten, nach dem  
 gleichnamigen Roman der „**Garten-**  
**laube**“, von Fr. Bernhardt.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Gestern Abend um 9 1/2 Uhr wurde  
 meine liebe Frau **Anna** geboren  
**Hoer** schwer, aber glücklich, von  
 einem gesunden Jungen entbunden  
**Kempen, Provinz Posen,**  
 den 17. Aug. 1875.  
**Dr. jur. Max Bothe,**  
 Königlich Kreisrichter.

**Schiepzig.**  
 Sonntag den 22. August Tanz-  
 vergnügen, wozu freundlichst  
 einladet  
**J. Kiefer.**

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Lauchstädt.

(Eingesandt.)

Die größere Hälfte unserer diesjährigen Bade-Saison liegt hinter uns. Ein kurzer Mond und aus ist es mit Spiel und Tanz. Papa Steter's herrliche Lieder verflummten, die Porten des alterthümlichen Mufentempels schließen sich zum langen Winterschlaf und nur die Geister seiner erhabensten Priester, denen er sein Entstehen verdankt, halten zur miternächtigen Stunde ihre heimliche Behme über die Berufshöhe der modernen Welt, welche kaum noch ein flüchtiges Erinnerung auf dem Altar des Lauchstädter Heiligthums zum Opfer bringt. — Ist hat Schreiber dieses, im gewöhnlichen Kempel, der Kunst obgelegten mit heiligem Eifer, oft im Schatten der ihn umgebenden Kastanien, wo einst unsere mächtigsten Helden dramatischer Literatur ihre wonnigen Stunden verlebten, in Erinnerung geschwelgt — und mit ihnen zum Himmel geseufzt: „Die schönen Tage von Lauchstädt sind nun zu Ende.“ — Doch nein! Sie sollen und werden nicht zu Ende sein. Eine schirmende Hand wird sich finden, welche in dem alten Mufentempel poetischen Menschenfindern die Erinnerung frisch erhält — die Zeit wird kommen, wo es eine nationale Pflicht der Deutschen ist, zur Pflege der klassischen Städte beizutragen, ist es doch die Einzige, welche uns in ihrer Unverfälschtheit geblieben. Schreiber dieses achtet es als ehrenvolle Aufgabe, wenn es nöthig wird, mit Wort und That, für diese wirklich deutsche Sache einzustehen; bereits hat er ein größeres Werk unter der Feder, welches er an geeigneter Stelle zur Kenntniß bringen wird und hegt schon jetzt die freudigsten Hoffnungen:

Denn leiser und immer leiser, Wie einst in den Wäldern gerauscht, Die Sage vom mächtigen Kaiser, Der gern der Deutsche gelauscht.

So hör ich allnächtlich Geschrei, Ja Lauchstädt im heiligen Hain, Schelmischvoll Klänge in dem Däuser: „Kaufst immer ruhig sein!“

Dein Ruhm wird nicht verklingen, Dein Glanz wird neu erstehn, Und die mit stolzen Schwüngen Der Museu haben wehn.

Fr. P.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. August. Weizen 200—212 M. Roggen 170—183 M. Gerste 170—210 M. Hafer 165—190 M. pr. 1000 K. Magdeburger Börse am 19. Aug. Kartoffelspiritus 19, 10,000 Literpro. loco ohne Faß 58 R. pr. Berlin, den 19. August. Weizen: Termine billiger, gefand. 1000 Ctr., Kündigungspreis 212 Rm. loco 192—226 Rm. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Dec. 214 1/2—212 1/2 Rm. bez., Dec. 21, Nov. 218—216 1/2 Rm. bez., Nov. Dec. 210 1/2—219 Rm. bez., April/Mai — Rm. bez. — Roggen loco mäßig am Markte, bedang letzte Preise. Für Termine festlich heute abendende Verkaufslust, die nur zu billigeren Preisen bemerkt werden konnten. Nach einem Rückgang von reichlich 1 Mark schließt der Markt ruhig. Die gefandigten Partien fanden Aufnahme, gefand. 5000 Ctr., Kündigungspreis 156 1/2 Rm. bez., loco 157—177 Rm. nach Qualität gefordert, russ. 168 Rm. ab Boden bez., neuer inland, 162—177 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 157 1/2—156 1/2 Rm. bez., Sept./Oct. 158 1/2—157 1/2 Rm. bez., Dec./Nov. 160—159 Rm. bez., Nov. Dec. 161—160 Rm. bez., April/Mai 163 1/2—163 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 148—173 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco gut zu lassen, Termine namentlich auf laufenden Monat höher, gefand. — Ctr., Kündigungspreis — Rm. bez., loco 129—190 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — oft unversäuht, 157—185 Rm. ab Bahn bez., nomm. u. mecklenb. 165—186 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 174 Rm. bez., Sept./Oct. 167—169 1/2—167 Rm. bez., Dec./Nov. 168 Rm. bez., Nov./Dec. 165 1/2 Rm. bez. — Erbsen, Kochmaare 184—233 Rm. bez., Futtermaare 166—183 Rm. bez. — Weizen, Wintererbsen 273—282 Rm. bez., poln. — bez., Wintererbsen 270—278 Rm. bez., poln. — bez. — Kaffee war reichlicher angeboten und stellten sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer, gefand. — Ctr., Kündigungspreis — Rm. bez., loco ohne Faß 69 1/2 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 60 1/2—2 Rm. bez., Sept./Oct. 60 1/2—2 Rm. bez., Dec./Nov. 61 1/2—61 Rm. bez. — Leinöl loco 58 Rm. bez. — Spiritus hat im Preise keine wesentliche Aenderung erfahren, gefand. 30,000 Liter, Kündigungspreis 55 1/2 Rm. bez., loco ohne Faß 56 Rm. bez., Sept./Oct. u. Dec./Nov. 55 1/2—56 Rm. bez., Nov./Dec. 55 1/2—56 Rm. bez., April/Mai 57 1/2—56 Rm. bez. — Versäuerter Productenbörsen vom 19. August. Weizen pr. 1000 K. netto 200—219 M. bez.; unverändert. Roggen pr. 1000 K. netto 173—183 M. bez.; fremder 160—166 M. bez.; unverändert. Gerste pr. 1000 K. netto loco 150—195 M. bez.; Hafer pr. 1000 K. netto loco 150—180 M. bez.; Mais pr. 1000 K. netto loco 165 M. bez.; Raps pr. 1000 K. netto loco 273—290 M. nach Qualität bez.; Rapskuchen pr. 100 K. netto loco 16 R. bez. — Kaffee pr. 100 K. netto loco 61 M. bez., per Sept./Oct. 62 M. bez., per Oct./Nov. 62 M. bez., höher. Spiritus pr. 10,000 Liter loco ohne Faß loco 58 1/2 M. bez.; unverändert. Breslau, d. 19. August. Spiritus pr. 100 Liter a 100 Pct. pr. Aug./Sept. 54,40 bez., Sept./Oct. 54,40 bez., Dec./Nov. 54,40 bez. Weizen pr. Sept./Oct. 205,00 bez., Roggen pr. Aug. 163,50 bez., Sept./Oct. 161,50 bez., Dec./Nov. 162,50 bez. Kaffee pr. Sept./Oct. 58,50 bez., Dec./Nov. 59,00 bez., April/Mai 63,50 bez.

Stettin, d. 19. August. Weizen pr. Aug. 215,00 bez., Sept./Oct. 213,00 bez., Dec./Nov. 215,00 bez. Roggen pr. Aug. 156,00 bez., Sept./Oct. 150,00 bez., Dec./Nov. 157,00 bez. Kaffee 100 Kilogr. pr. Aug. 56,75 bez., Sept./Oct. 56,75 bez. Spiritus loco 54,50 bez., pr. Aug./Sept. 54,50 bez., Dec./Nov. 54,50 bez. Kaffee pr. Herbst 286,75 bez. Hamburg, d. 19. August. Weizen loco unverändert, auf Termine matt. Roggen loco und auf Termine still. Weizen pr. 126 1/2 R. pr. Aug. 1000 Kilo netto 220 R., 218 C., Sept./Oct. 217 R., 216 C. Roggen pr. Aug. 1000 Kilo netto 160 R., 159 C., Sept./Oct. 160 R., 159 C. Hafer still. Gerste still. Kaffee loco 62, 62 C., Dec. 61 1/2, Mai pr. 159 C. Spiritus ruhig, pr. Aug. 39, Sept./Oct. 39 1/2, Dec./Nov. 40 1/2, Nov./Dec. pr. 100 Liter 100 % 40 1/2. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, d. 19. August. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Cetera. Tagesimport 3000 Ballen ostindische. Petroleum. (Berlin, d. 19. August): Pr. 100 Kilo loco 23 1/2 R., pr. Aug./Sept. —, pr. Aug./Sept. —, pr. Sept./Oct. 22 1/2 R., pr. Oct./Nov. 22 1/2 R., pr. Nov./Dec. 22 1/2 R. — Hamburg: Schauplatz, Standard white loco 10,10 R., 10,00 Cb., pr. August 10,00 Cb., pr. Sept./Oct. 10,50 Cb. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10,10, pr. Sept. 10,15, pr. Oct. 10,30, pr. Nov./Dec. 10,00. Fest. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 24 1/2 R., pr. Aug. 24 1/2 R., pr. Sept. 24 1/2 R., pr. Oct. 25 1/4 R., pr. Dec. 26 R. Schauplatz. — New York (d. 18. August): Petroleum in New York 11 1/2, do. in Philadelphia 11 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 1/2 C. Goldagio 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. August Abends am neuen Unterbau 1,82 Meter, am 20. August Roesgen am neuen Unterbau 1,82 Meter. Wasserstand der Saale bei Magdeburg am 19. August Vorm. 0,92 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. Aug. am Pegel 0,90 Mr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. August 125 Cent. = 2 Ellen 5 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 19. August. Die unangenehmen Notirungen und Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorliegen, drücken der heutigen Fonds- und Rentenbörsen das Gepräge einer großen Verrücktheit auf, die weiterhin zu ausgesprochenem Ausbruch sich erweitert. Die Course der internationalen Speculationspapiere hatten schon niedriger eingestiegen und versagten während der ganzen Besetzung, abgesehen von periodisch auf Deckungen hin eingetretene Beseitigung, welche die Richtung, auch die lokalen Papiere waren matt und vielfach angeboten. — Der Kapitalmarkt beharrte seine feste Stimmung, wie auch im Uebrigen Casuarie werthe ihr Niveau ziemlich behaupten konnten. Das Geschäft und die Umsätze zeigten ziemlich bedeutenden Umfang für die per ultimo gehandelten Devisen, während im Allgemeinen auch heute der Verkehr als ruhig zu bezeichnen war. — Geld stellte sich etwas knapper, im Privatwechselverkehr betrug das Disconto 4 % für feinste Briefe. — Von den Oesterreichischen Speculationspapieren waren Lombarden am meisten und zu sprunghaft ermäßigten Course angeboten, auch Creditactien und Franzosen nicht unmerklich niedriger, aber wie erstere, ziemlich lebhaft. — Die fremden Fonds und Renten waren ziemlich behauptet und ruhig; Zinsen matt, Oesterreichische Renten und 1860er Loose weichen, Italiener offerirt. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Tendenz bei mäßigen Umsätzen. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industrieactien blieben sehr ruhig und in den Course wenig verändert; deren speculative Devisen matter aber lebhafter, namentlich die Rheinisch-Westfälischen Bahnen, Galizier, Rumänische Eisenbahn-Actien, Reichsbank, Disconto-Commandit-Antheile, Laurabütte-Actien etc.

Leipziger Börse vom 19. August. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # 3 1/2 % 94 1/2, do. kleinere 3 1/2 % 94,15 C., do. v. 1852—1855 v. 100 # 4 % 87, 87 C., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 98,15 P., do. v. 1852—1855 v. 500 # 4 % 98,60 C., do. v. 1869 v. 500 # 4 % —, do. v. 1852—1858 v. 100 # 4 % 99,75 C., do. v. 1869 v. 100 # 4 % 98,60 C., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % 99,75 C., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 99 C., do. v. 500 # 5 % 104 C., do. v. 100 # 5 % 104 C., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 C., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 98,75 C.

Berliner Börse vom 19. August.

Table with columns for Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc. and rows for various bond types and interest rates.

Table for Wechselcours vom 19. August, listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table for Deutsche Fonds, listing various bonds and their prices, including Baden, Preuss. Anl., etc.



Hypotheken-Certificat.		
Anh. Landesh. Hyp.-Vfdr.	5	102,25 G
Inf. V. d. Pr. Hyp. A. Vfdr.	5	101 G
Inf. V. d. Pr. Bod. C. r. 110	5	104,75 G
do. do.	5	101,50 G
Hyp.-Schldsch.	5	100 G
Nordd. Grundcred. Pfdb.	5	101,50 G
Nomm. Hyp. B. (r. 120)	5	103,25 G
Inf. Vfdr. d. C. B. C. A. G.	4 1/2	100,10 G
do. do. 1872/73/74	5	102,75 G
do. do. rückz. à 110	5	107,25 G
do. do.	4 1/2	101,25 G
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	104,40 G
Krupp. Part. Obl. r. 110	5	103,80 G
Defferr. Bodencr. Pfdb.	5	91,30 G
Südd. Bod.-Cred. Pfdb.	5	102,60 G
do. do.	4 1/2	98,40 G
Kuff. Ctr. Bod.-Cred. Pfdb.	5	94,25 G
<b>Bank-Papiere.</b>		
Aachener Disconto	6 1/2	96,00 G
Amsterdamer Bank	6	87,50 G
Bank f. Rhein. u. Westf.	4	70,00 G
Bergisch-Mark. Bank	0	76,50 G
Berliner Bank	0	88,40 G
do. Bankverein	4 1/2	74,10 G
do. Handelsgesellschaft	7	113,40 G
do. Makler-Vfdr.	8 1/2	79,75 G
Braunschweiger Bank	7 1/2	96,60 G
do. Creditbank	0	49,50 G
Breslauer Discontobank	4	72,50 G
Centralbank für Bauten	4	34,00 G
Coburger Creditbank	4 1/2	71,00 G
Darmstädter Bank	10	126,00 G
do. Fettlebank	6 1/2	97,40 G
Deffauer Creditbank, neu	5	80,00 G
do. Landesbank	9 1/2	110,00 G
Deutsche Bank	5	78,30 G
do. Genossensch.	3	100,50 G
do. Unionbank	6	75,75 G
Disconto-Command.	12	151,25 G
Gerar Bank	8	93,25 G
Gemeinbank Schuler	0	58,00 G
Hamburger Bankverein	5	90,00 G
Hannoversche Bank	0 1/2	101,90 G
Hyp. B. (Hübner)	13 3/4	128,00 G
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	137,00 G
do. Vereinsbank	5	75,25 G
Magdeburger Bankverein	4 1/2	73,00 G
Meininger Creditbank	4	83,00 G
Norddeutsche Bank	10	137,50 G
Nordd. Grundcredit	9 1/2	106,25 G
Defferr. Creditanstalt	6 7/8	380,78,50 G
Preussische Bank	12 1/2	164,25 G
do. Boden-Credit-Anst.	8	98,00 G
do. Centr.-Bod.-Cred. A.	9 1/2	119,00 G
Prov.-Disconto-Ges.	0	77,40 G
Reichsbank	—	152,10 G
Sächsische Bank	10 1/2	120,50 G
do. Creditbank	5	84,25 G
Schlesischer Bankverein	6	96,50 G
Schlesische Bank	6	82,50 G
Weimariische Bank	5 1/4	79,75 G
<b>Industrie-Papiere.</b>		
Berliner		
Deutsche Baugesellschaft	0	49,25 G
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	16,75 G
Braueri Meubit Ahrens	4	64,25 G
Böhm. Brauhaus-Actien	10	109,50 G
Berliner Brauerei	4 1/2	60,25 G
Braueri Friedrichsbahn	9	100,00 G
Braueri Königshof	1 1/4	33,10 G
Braueri Actien Trivoli	6 1/4	97,50 G
Unions-Braueri Ortmell	6 1/4	80,00 G
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	19,30 G
Stassfurt Chem. Fabrik	—	13,00 G
Et. Gas u. Wasser-Anl.	0	6,00 G
Eisenbahnbedarfs-Actien	7 1/2	140,00 G
Körbendorfer Zuckerrabrik	—	37,50 G
Maich-Fabrik Gellé	—	23,25 G
do. Freund	—	53,50 G
do. Schwarzf.	—	120,10 G
do. Wöbler	5 1/2	—
Nienburger Zuckerrabrik	0	—
Berliner Omnibus-Ges.	10	93,00 G
Anderc.		
Abahl. Maich-Ges.	2	45,00 G
Chemniser Maich-Fabrik	0	1,25 G
do. Werkzeug-Maich-F.	—	50,00 G
Cöthener Papierfabrik	—	20,00 G
Deffauer Gas	13	169,00 G
Glaugiger Zuckerrabrik	0	32,50 G
Görlitzer Eisenbahnbedarf	0	38,25 G
Halle'sche Maschinenfabrik	9	71 G
Hamburger Wagenbau	—	32,75 G
Hannov. Maich-Anstalt	—	31,40 G
Harfort Bräukenbau	6	—
Heinrichshall chem. Fabrik	5	70,00 G
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	96,00 G
do. Baubank	7	—
do. Spiritfabrik	—	20,50 G
Nordhäuser Papierenfabrik	5 1/2	62,00 G
Oberhölz. Eis. B.	2	48,00 G
Defferr. Preussische Eisenhütte	0	8 G
Reiser Maschinenfabrik	5	48,00 G
Bergwerks-		
Hütten-Gesellschaften.		
Aachen-Obngener	12	105,00 G
Arzberg, Bergbau	25	215,00 G
Bergisch-Mark. Bergw.	—	33,00 G
Bodum Bergw. A.	34	179,00 G
do. do. B.	32	179,00 G
do. Gußstahlfabrik	—	66,90 G

Bonifacius	7 1/2	75,50 G
Borussia Bergwerk	20	181,00 G
Braunschweiger Kohlen	4	43,75 G
Centrum	7	51,50 G
Deutscher Bergw.-Verein	—	22,00 G
do. Stahl (St. A.)	—	8,00 G
do. (St. A.)	—	5,00 G
Dortmunder Union	—	14,00 G
Dürer Kohlenverein	0	14,50 G
Gelsenkirchener	17	111,40 G
Georg-Marien Bergw. V.	—	103,00 G
Harpenier Bergbau-Ges.	—	14,25 G
Hibernia	6	48,50 G
Hörder Hüttenverein	—	62,75 G
König-Mariener Bergw.	—	49,50 G
Königs- u. Laurahütte	—	80,10 G
König Wilhelm	4	32,00 G
Lauchhammer	2	21,00 G
Leuse Tiefbau	—	40,90 G
Magdeburger	18	121,00 G
Marienhütte	7 1/2	58,00 G
Neuderscher	12	133,75 G
Nenden, Schwerte	—	69,00 G
Osnabr. Stahlw.	—	46,00 G
Pöhnitz, Bergw. A.	—	88,00 G
do. do. B.	—	72,75 G
Pluto, Bergw.-Ges.	10	87,00 G
Rhein. Nassau, Bergw.	7	88,50 G
Schlef. Zinkhütten	7	83,00 G
do. do. St. Pr. A.	7	93,00 G
Steinhauser Hütte	0	2,00 G
Thale, Eisenwerk	0	32,00 G
Wissener, St. Pr.	—	46,25 G
<b>Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.</b>		
Aachen-Masticht	1	25,40 G
Altona-Kieler	6	109,10 G
Bergisch-Markische	3	83,75 G
Berlin-Magalt	8 1/2	109,00 G
Berlin-Görlitz	0	46,00 G
Berlin-Hamburg	12 1/2	182,40 G
Berlin-Votsch-Magdeb.	1 1/2	68,00 G
Berlin-Stettin	9 1/2	125,00 G
Breslau-Schw. Freib.	6 7/8	82,25 G
Eöln-Mindener	6 7/8	93,00 G
Halle-Oran-Guben	0	16,00 G
Hannover-Altenbeken	0	22,25 G
Martisch-Posen	0	62,50 G
Magdeburg-Halberstadt	3	213,20 G
Magdeburg-Leipzig	14	91,60 G
do. gar. Lit. B.	4	97,90 G
Niederschles. Mark. gar.	4	33,00 G
Nordhauser-Erfurt gar.	4	144,00 G
Oberhessische A. C. u. D.	12	133,00 G
do. B. gar.	12	41,20 G
Oberhessische Südbahn	0	105,50 G
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	111,00 G
Rheinische	8	93,40 G
do. B. gar.	4	16,50 G
Rhein-Nabe	0	101,40 G
Stargard-Posen	4 1/2	36,00 G
Saalbahn	2 1/2	10,00 G
Saalkunfrutbahn	0	114,25 G
Schüringer A.	7 1/2	89,50 G
do. B.	4	100,80 G
do. C.	4 1/2	—
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	83,00 G
Halle-Oran-Guben	0	25,25 G
Hannover-Altenbeken	0	32,00 G
Martisch-Posen	0	33,30 G
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	59,25 G
do. C.	5	90,20 G
Nordhauser-Erfurt	0	28,10 G
Oberhess. Südbahn	3 1/2	85,60 G
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	109,30 G
Amsterd.-Rotterdam	0 1/2	110,50 G
Ausfig-Teplitz	9	93,25 G
Baltische gar.	3	56,60 G
Böhm. Westbahn 5/8 gar.	5	85,40 G
Elisabeth-Westbahn gar.	5	81,30 G
Galizische Carl-Ldw. Bahn	8 1/2	99,90 G
Leipzig-Dresdner	14 1/2	164 G
Main-Ludwigshafen	6	100,75 G
Defferr. Franz Staatsbahn	8	488,50 G
do. Nordwestbahn	5	257,50 G
do. B.	(5)	110,00 G
Reichenb.-Vardub. 1/2 gar.	4 1/2	61,00 G
Rumänier	—	29,25 G
Ruff. Staatsb. 5/8 gar.	5 1/2	108,25 G
Südoest. (Comb.)	1 1/2	174,69,50 G
Turnau-Prager	4	45,25 G
Warschau-Wien	10	244,40 G
<b>Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Drie Aachen-Mastichter</b>		
do. III. Em.	4 1/2	101,00 G
do. II. Em.	5	99,60 G
Bergisch-Markische I. Ser.	4 1/2	—
do. III. E. v. St. 3/4 gar.	3 1/2	86,00 G
do. III. E. B. do.	3 1/2	86,00 G
do. IV. Ser.	4 1/2	99,60 G
do. V. Ser.	4 1/2	102,70 G
do. VI. Ser.	4 1/2	92,50 G
do. Nach. Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—
do. do. III. Ser.	4	91,00 G
do. Dortmund. Cöepf. I. Ser.	4 1/2	97,00 G
do. do. II. Ser.	4 1/2	103,50 G

Berlin-Görlitzer	5	—
Berlin-Hamburger I. Em.	—	—
Berlin-Votsch. A. u. B.	—	—
do.	—	—
do.	—	90,50 G
do.	—	97,50 G
Berlin-Stettiner I. Em.	—	—
do. II. Em. gar. 3/4	—	94,25 G
do. III. Em. do.	—	94,25 G
do. IV. Em. v. St. gar.	—	103,90 G
do. VI. Em. do.	—	94,25 G
Bresl.-Schw. Freib. I. G.	—	95,50 G
Eöln-Mindener I. Em.	—	—
do. II. Em.	—	—
do. do.	—	94,25 G
do. III. Em.	—	92,60 G
do. do.	—	101,20 G
do. 3/4 gar. IV. Em.	—	93,75 G
Halle-Oran-Gubener	—	93,25 G
Martisch-Posen	—	—
Magdeburg-Halberstadt	—	—
do. do. v. 1865	—	95,50 G
do. do. v. 1873	—	95,00 G
Magdeburg-Wittenberge	—	73,25 G
Magdeburg-Leitz. III. Em.	—	—
Magdeburg-Wittenberge	—	—
Niederhessisch-Mark. I. E.	—	—
do. II. E. r. à 6 1/2	—	93,25 G
do. Obl. I. u. II. E.	—	97,80 G
Oberhessische A.	—	—
do. B.	—	—
do. C.	—	—
do. D.	—	93,25 G
do. E.	—	86,50 G
do. F.	—	102,00 G
do. G.	—	—
do. H.	—	102,75 G
do. von 1863	—	104,50 G
do. (Briga-Neisse)	—	—
do. (Cösel-Derberg)	—	—
do. do.	—	104,50 G
do. Stargard-Posen	—	93,00 G
do. II. Em.	—	—
Oberhessische Südbahn	—	103,00 G
Rechte Oderufer	—	—
Rheinische	—	—
do. II. Em. v. Staat gar.	—	90,00 G
do. III. Em. v. 58 u. 60	—	100,30 G
do. do. v. 62 u. 64	—	100,30 G
do. do. v. 1865	—	100,30 G
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em.	—	102,90 G
Schleswig-Holsteiner	—	100,25 G
Schüringer I. Ser.	—	—
do. II. Ser.	—	—
do. III. Ser.	—	94,50 G
do. IV. Ser.	—	100,50 G
do. V. Ser.	—	—
Chemnitz-Komotau	5	57,50 G
Dur.-Bodenbach	5	66,90 G
do. do. neue	5	57,50 G
Dur.-Prag	fr	23,00 G
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	90,50 G
do. do. gar. II. Em.	5	88,25 G
do. do. gar. III. Em.	5	88,10 G
do. do. gar. IV. Em.	5	88,10 G
Kaichau-Derberg gar.	5	70,50 G
Wilsen-Weissen	5	70,50 G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	64,20 G
do. Ostbahn gar.	5	60,00 G
Lemberg-Cernowit gar.	5	72,10 G
do. do. II. Em.	5	76,30 G
do. do. III. Em.	5	66,00 G
Deff. Frey-Steb., alte gar.	3	319,10 G
do. neue gar.	3	315,60 G
do. do. neue.	5	97,90 G
Defferr. Nordwestb. gar.	5	85,80 G
do. Lit. B. Elbthal	5	68,50 G
Reichenberg-Vardub.	5	81,90 G
Kronprinz-Rudolf's gar.	5	79,50 G
do. do. 1872'er gar.	5	76,10 G
Südd. B. (Comb.) gar.	3	235,75 G
do. do. neue gar.	3	237,75 G
do. do. Obl. gar.	5	81,90 G
Charlow-Niow gar.	5	101,00 G
do. in L. à 6. 24. gar.	5	—
Charlow-Klementinich gar.	5	100,75 G
Teleg. Deff. gar.	—	—
Teleg. Woronich gar.	5	99,20 G
Kostom-Woronich gar.	5	101,25 G
Kursk-Charlow gar.	5	100,90 G
Kursk-Kiew gar.	5	101,20 G
Mosko-Niwan gar.	5	102,00 G
Mosko-Smolensk gar.	5	100,60 G
Nybinsk-Pologne	5	93,30 G
do. II. Em.	5	85,10 G
Niwan-Koslow gar.	5	101,50 G
Schuja-Iwanowo gar.	5	100,60 G
Schw. Centr. u. Nordost.	5	94,50 G
Warschau-Cerespol gar.	5	101,00 G
Warschau-Wiener II. Em.	5	100,60 G
do. III. Em.	5	99,60 G
Ausfig-Teplitz von 1872	5	96,75 G
do. von 1874	5	96,25 G
Prüm-Köfiser von 1872	5	89,50 G
Buschtiebrader, alte	5	85 G
do. von 1871	5	80,15 G
do. von 1872	5	83,70 G
Böhmische Nordbahn 1871	5	82,50 G
Oran-Kaichau von 1872	5	82,90 G
R. Fr. Lorenzbahn v. 1873	5	—
Prag-Turnauer von 1873	5	77 P

\* Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Schon während der letzten Session des Reichstages war einem Beschlusse desselben vom Jahre 1872 gemäß im Reichskanzleramte ein Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung Hinterbliebener von Reichs-Civilbeamten ausgearbeitet worden. Derselbe kam aber wegen Einwendungen, die preussischerseits dagegen erhoben wurden, nicht mehr zur Vorlage. In der bevorstehenden Session des Reichstages wird derselbe aber sicher eingebracht werden, da die Frage, welches Pensionssystem man dabei folgen sollte, durch Annahme des Gesetzes in Betreff der Hinterbliebenen der Reichsbeamten in Elsaß-Lothringen entschieden ist. Nach den Bestimmungen des Entwurfs soll die Pension von Wittwen der Reichsbeamten mindestens 160 Mark und höchstens 1600 Mark betragen; der Wittwengehalt beläuft sich auf ein Drittel des Gehalts, den der Beamte selbst gesetzlich zu beanspruchen hatte. Jedes Kind empfängt ein Fünftel der Wittwenpension, doch darf die Pension der Wittwe und ihrer Kinder zusammen nicht die Pension des Vaters übersteigen. Die Pension für die Kinder wird nur bis zum 18. Lebensjahre gezahlt und steigt bei dem Tode der Mutter auf ein Drittel der Wittwenpension.

Der eigentliche Zweck des deutschen Bankgesetzes, die Emission von Banknoten seitens der Privatbanken zu inhibiren, scheint sich schneller zu erfüllen, als man in Regierungskreisen geglaubt hat. Wenn auch offiziell bisher nur von einigen wenigen Banken die Verzichtleistung auf ihr Notenprivilegium ausgesprochen worden ist, so steht es doch jetzt schon fest, daß die große Mehrzahl der Privatbanken sehr bald dem gegebenen Beispiele folgen wird. Das Privilegium wird, wie uns mitgetheilt wird, demnach freiwillig aufgegeben werden von der Bank des Berliner Kassen-Vereins, der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern, der communalständischen Bank für die preussische Oberlausitz in Görlitz, der Weimar'schen Bank, der mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen, der Privatbank zu Gotha, der Anhalt-Desauischen Landesbank, der thüringischen Bank in Sondershausen, der Geraer Bank, der landgräflichen hessischen Landesbank in Homburg v. d. H. und der niederländischen Bank in Bückeburg. Der Betrag der von diesen Banken steuerfrei zu emittirenden Noten würde zu dem ungedeckten Notencontingent der deutschen Reichsbank hinzutreten. Derselbe beläuft sich auf ca. 15 Millionen Mark. Auch die noch nicht oben angegebenen Privatbanken werden das Privilegium nur probeweise weiter ausüben, da sich erst herausstellen muß, ob das Bankgeschäft nicht übermäßig unter den rigorosen Bestimmungen des Bankgesetzes zu leiden haben wird.

Ueber die Bonner Unions-Conferenz, welche unter Döllinger's Vorsth über eine Verständigung zwischen den Aikatholiken, Anglicanern und Orientalen verhandelt, um, wenn möglich, die Wiederherstellung der urchristlichen Lehren anzubahnen, ist, mit Ausnahme kurzer telegraphischer Notizen, ein eingehender Bericht bisher nicht ausgegeben worden. Es ist auch fraglich, ob ein solcher, da er wesentlich theologischer Natur sein müßte, der öffentlichen Meinung ein tieferes Interesse abzugewinnen vermöchte. Politisch betrachtet, liegt die Bedeutung der Konferenz hauptsächlich darin, daß ein Gegengewicht gegen den Vaticanismus und die durch das Unfehlbarkeits-Dogma hervorgerufenen Neuerungen innerhalb der katholischen Kirche geschaffen werden soll. Ob die Einigung über gewisse subtile theologische Differenzen hierzu hilfreich sein kann, ist allerdings fraglich. Wenn telegraphisch gemeldet wird, daß man eine gemeinsame Formel für das Dogma vom heiligen Geiste gefunden hat, so mögen die in Bonn verammelten Kirchenlichter und insbesondere die Commission, welche diese Aufgabe löste, mit Recht darüber sich freuen, daß nun endlich das vielumstrittene „Filioque“ eine festere Präcisierung erhält. Allein weitere Kreise werden davon nur wenig berührt. Es müssen doch wohl praktischere Mittel gefunden werden, um den Vaticanismus unschädlich zu machen. Was den Aikatholiken bisher wie ein Bleigewicht an der Ferse hing, das war gerade die Scheu, über die Theologie hinaus sich mitten unter das Volk zu mischen. Und gerade Döllinger trug diese Scheu am erkennbarsten zur Schau. Die wissenschaftliche Negation des päpstlichen Neutatholizismus darf freilich nicht raften; aber sie ist im Grunde nur ein Hilfsmittel. Das Volk muß, wenn es an dem Kampfe sich beteiligen soll, mit anderen Parolen commandirt werden.

Spanien's Geschichte scheinen neuerdings mehr auf französischem als auf spanischem Boden entschieden zu werden. Neben dem Hotel Basilewski, aus welchem der junge König auf den spanischen Thron stieg und der spanischen Gesandtschaft, um welche sich eine mächtige spanische Kolonie gebildet hat, ist noch ein anderer selbstständiger Cirkel entstanden, welcher berufen zu sein scheint, in nächster Zeit einen tiefgreifenden Einfluß auf die innern Verhältnisse des Landes zu üben. In Bichy nämlich sind Sagasta, Moriones, Topete, Ulloa und viele Andere, mit einem Worte die hauptsächlichsten Mitglieder der konstitutionellen Partei, welche das Cabinet Serrano's bildeten, zusammengetreten. In Rücksicht auf die bevorstehende vollständige Unterdrückung des Karlistenaufstandes gehen die alten Agitatoren mit dem Plane um, sich hinsichtlich ihres Verhaltens den bevorstehenden Corteswahlen gegenüber zu einigen und an das spanische Volk ein diesbezügliches Manifest zu erlassen.

Die militärische Lage der Insurrektion auf der Balkanhalbinsel faßt das „W. Fremdenblatt“ wie folgt zusammen: Die Nachrichten, die aus Bosnien und der Herzegovina vorliegen, zeigen unzweifelhaft, daß der Aufstand, sowohl was Intensität als was geographische Aus-

dehnung anbelangt, zugenommen hat. Der Süden, der Norden, der Südwesten und zum Theile auch der Osten der Provinz sind im Kampfe gegen die osmanische Macht begriffen, während die Mitte, wo die türkische Macht in Bosnien einen starken Halterpunkt besitzt, sich noch ruhig verhält. Man kann bei einem Kampfe, wie der gegenwärtige in Bosnien, schwer von einem bestimmten Plane sprechen, denn die Insurgenten leisten wohl weniger irgend ein strategisches Kalbfuß, als der Muth der Verzweiflung, gewek durch alte Unterdrückung. Sieht man indessen von den vereinzelten und partiellen Ausbrüchen im Norden und Osten ab, wo man sich bequemt hat, Wachposten zu überfallen und dergleichen mehr, und beschränkt die Beobachtung, unbelert durch die Details, auf den eigentlichen „Kriegsschauplatz“, so wird man un schwer erkennen, daß die Insurgenten keineswegs ganz planlos vorgehen, sondern in ihrem dunklen Drange nach einem gewissen System handelen. Wie man weiß, bereuen dieselben das im Süden Bosniens, in der Herzegovina gelegene Trebinje und sie haben bis jetzt die Durchbruchversuche der Türken erfolglos zurückgewiesen. Durch den Sieg den sie bei Goranok errungen, sind sie in die Lage gekommen, Metochia zu besetzen. Diese Stadt liegt an der Straße, die von Mostar südwärts über Nikitza nach Trebinje führt und die Besetzung ist offenbar erfolgt, um selbiger Gestalt gegen einen Entzweiungsversuch von Mostar aus gedeckt zu sein. Der gefährlichste Entzweiungsversuch wäre allerdings von Klek aus, und eben zu diesem Zweck hat die türkische Regierung so großen Werth darauf gelegt, dort Truppen landen zu dürfen. Seit dem Geschehe von Nevesinje sind aber die Insurgenten auch nach dieser Seite hin so ziemlich gedeckt, da sie nunmehr auch die Straße von letzterem Ort nach Klek in Händen haben und dadurch die bei Klek landenden Truppen von denen, die von Mostar südwärts vorzudringen suchen, vollkommen trennen, während sie selbst auf der „inneren Linie“ — wenn dieser sachliche Ausdruck hier angewendet werden darf — stehen. In der That berichtet auch ein Telegramm der Agrarer Zeitung aus Zara, daß die auf den türkischen Dampfern nach Klek gebrachten Truppen nicht vorzugehen wagen. Sie sind nur 800 stark Mann und 500 Aufständische erwarten sie in den Engräben von Drenovac, durch die die Straße nach Mostar sowohl wie nach Trebinje geht, 400 in zweiter Linie an der Krupa. „Bis morgen“ — sagt die „Agr. Ztg.“ hinzu — „werden sich noch 600 Herzegoviner bei Klek in den Hinterhalt legen, um die türkische Hilfstruppe entsprechend zu empfangen.“ Dagegen sollen, derselben Quelle zufolge, die Insurgenten an „unzureichendem Geldmangel leiden.“

Das „Journal des Debats“ gibt eine Uebersicht der Streitkräfte Rumäniens, Serbiens und Montenegro's, die es im Maximum auf 291,000 Mann abschätzt. Das türkische Armeesystem stützt sich auf das Gesetz vom 22. Juni 1869; nach ihm dauert der Dienst in der stehenden Armee 4 Jahre, 2 Jahre in der Reserve, 7 in den Redits und 8 in der Territorial-Armee, im Ganzen 21 Jahre. Diese Organisation wird jedoch erst im Jahr 1878 durchgeführt sein und würde dann der Türkei 780,000 Mann geben. Der Gorbair Almanach von 1875 gibt die heutige Wehrkraft der Türkei auf 486,100 Mann an, wozu noch etwa 100,000 Mann irregulärer und Hülfstruppen von Egypten, Tripolis und Tunis kämen.

Vermischtes.

An die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien eingelangte Depeschen berichten über ein ziemlich starkes Erdbeben, welches im Nordosten von Galizien am 17. d. Nachmittags stattfand. Lemberg meldet: Um 4 Uhr 45 Min. Nachmittags in Mosty willy heftiges Erdbeben, in Lemberg schwächer. — Cloczow meldet: Bei heiterem Himmel und hohem Luftdruck um 4 Uhr 50 Min. Nachmittags eine zwei Sekunden anhaltende horizontale Erdschütterung von Nordost nach Südwest. — Brody berichtet: Um 4 Uhr 58 Min. mittlere Zeit haben zwei unmittelbar nach einander folgende, ziemlich starke Erdstöße stattgefunden; Dauer drei bis vier Sekunden, wellenförmige Bewegung, Verlauf südwestlich.

Die Cholera in Kleinasien ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, bereits im Abnehmen begriffen. In Damaskus sind in fünf Tagen, vom 27. bis 31. Juli cr., 139 neue Erkrankungen und 158 Todesfälle vorgekommen; in Antiochien vom 26. bis 28. Juli 4 neue Erkrankungen und 14 Todesfälle, und dann bis zum 1. August weder ein neuer Todesfall noch eine neue Erkrankung; in Hama ist die Epidemie erloschen; in Aleppo vom 27. Juli bis 1. August 138 Erkrankungen und 92 Todesfälle; in Beirut vom 26. Juli bis 1. August 16 neue Erkrankungen und 13 Todesfälle. In Liberia, Zaphet und Katakia dauert die Krankheit fort. — Auf Antrag des Konsularkorps von Sassa hat der internationale Gesundheitsrath beschlossen, vorselfst eine eine Quarantaine gegen Beirut einzurichten. Dagegen scheint die Pestepidemie in Bagdad und Umgegend erloschen zu sein, und es hat daher der Gesundheitsrath neuerdings den Beschluß gefaßt, die zur Verhütung der Pest für die Provenienzen aus Mesopotamien und dem Persischen Meerbusen eingerichtete Quarantaine aufzuheben.

[Die Arth-Rigi-Eisenbahn], welche am 4. August dem Betriebe übergeben wurde und die Bequemlichkeit gewährt, an der Ostseite des Berges zum Rigi-Kulm fahren zu können, hat eine Länge von 11 1/2 Kilometer, von denen die Strecke Arth (am Zugersee) Ober-rath (1 1/2 Kil.) eine Thalbahn ist und mit eigener Thalbahn-Locomotive betrieben wird, während der Rest Goldau-Klösterli-Staffel-Kulm unter wechselnder Steigerung von 3–20 pCt. und mit Locomotive neuester und absolut sicherer Einrichtung, welche auf Zahnfahrgängenbetrieb fußt, befahren wird. Sie ist die Bahn, welche am höchsten in ganz Europa (1800 Meter) steigt.

[Eine originelle Morgenmusik] haben die Fuhrleute der alten Kaiserstadt Goslar dem deutschen Kronprinzen gebracht. Sie erwarteten ihn, jeder im blauen leinenen Kittel und eine Peitsche in der Hand und alle hoch zu Ross eine halbe Stunde vor Goslar Morgens um 1/25 Uhr. Ihr Führer ritt an den Kronprinzen heran und bat ihn, ihm ein Ständchen bringen zu dürfen. Der Kronprinz lachte und nickte zustimmend und nun begannen die Fuhrleute, indem sie taktmäßig und harmonisch mit den Peitschen knallten, ein Concert, das ten

Prinzen höchlich ergötze. Darauf setzte sich die Cavalcade in Bewegung und ritt mit ihren schweren Pferden so wacker vor, daß der prinzliche Bierbräuher kaum folgen konnte.

— [Ein Schildkröten.] Man schreibt der Wiener „Deutschen Ztg.“ aus Villach: Jeder Ihrer Leser, der einmal in Wien gewesen, kennt Hans Gasser, den genialen Schöpfer des Donauweibchens und anderer Meisterwerke. Diefem Künstler ein Denkmahl zu setzen, beschloßen seine Landsleute die Villacher. Sie betrauten einen Schüler und ebenfalls Landsmann Gasser's den Bildhauer Meßner, mit der Ausführung eines marmornen Standbildes. Und als dasselbe fertig war und dem Schüler wie dem Meister Ehre machte, da ließ man in Villach Häuser niederreißen und schuf einen freien Platz zur Aufstellung der Statue. Und als die schöne blendend weiße Marmorstatue aufgestellt war, da . . . nun da stich man sie havannabraun an. — Das mußte dem armen Hans Gasser noch nach seinem Tode passiren, als ob er im Leben nicht mit genug Ungemach hätte kämpfen müssen.

— [Dreimal geboren.] Es wird auf einen Steckbrief aufmerksam gemacht, welchen das königliche Kreisgericht zu Spremberg in der Wollfischen Zeitung vom 31. Juli erläßt und welcher dort in der 3. Beilage wörtlich folgendermaßen lautet: „Der unten näher bezeichnete frühere Gutsbesitzer Grodskij, zuletzt in Berlin, früher in Görlitz und zu Kulm in Westpreußen geboren, welcher wegen Betrugs aus dem Erkenntniß am 30. Juni 1871 neun Monate Gefängniß zu verbüßen hat, ist nicht zu ermitteln gewesen. Es wird um Verhaftung und Ablieferung an die nächste Gerichtsbehörde zur Strafvollstreckung und um Nachricht hierher ersucht. Spremberg, den 22. Juli 1875. Königl. Kreisgericht. 1. Abth.“

— [Montefiore in Jerusalem.] Ueber den Besuch von Sir Moses Montefiore in Jerusalem entnimmt die Jewish World Privatbriefen einige interessante Details. Am 28. ult. besuchte Sir Moses die der Aethenaischen Gemeinde gehörige große Synagoge in Jerusalem. Dieses prächtige Gotteshaus war glänzend illuminiert und festlich geschmückt. Als er die Synagoge verließ, waren um 20,000 Menschen auf den Straßen verammelt. Das Gebränge, um den ehrwürdigen Baronet zu sehen, war so fürchterlich, daß die Behörden genöthigt waren, das Militär zu requiriren, um die enthusiastische Menschenmenge, die herbeigeströmt war, zu zerstreuen.

— [Fortschritt.] Einen wichtigen Schritt zur Emancipation des Englischen Sonntags hat der Herzog von Westminster gethan. Seine prächtige Gemäldegallerie in Grosvenor-House in London, die viele Werke von Rubens, Murillo, Rembrandt und alten Meistern enthält, ist nun des Sonntags dem Publikum zur Ansicht eröffnet.

— [Eine Arche Noah's auf Actien.] Die Adventisten in Massachusetts erwarten das Eintreten der Sündfluth noch vor Ende d. 3. Das Haupt der Secte hat deshalb den Plan gefaßt, eine Actien-Gesellschaft zur Erbauung einer großen Arche zu gründen, damit die Frommen sich beim Eintreten der Sündfluth retten können. Eine 20 Dollars Actie berechtigt den Inhaber zu einer Zwischendecks-Passage auf der Arche, während ihm für 50 Dollars die Privilegien der ersten Cajüte zugesichert werden. Für mitzubringende Thiere muß besonders bezahlt werden.

— [Auf den Hund gekommen.] Von der Fabrique de Waggon's a Fribourg erzählt das Berliner Intelligenzblatt, die Wahrheit der Thatsache verbürgend, daß der Verwaltungsrath einige Zeit vor dem Ausbruch des Bankrotts die Direction mit der Ermittlung möglicher Ersparnisse beauftragte und daß der Herr Director in Folge dessen nach einiger Zeit den motivirten Antrag stellte: es möge der Wadhund abgeschafft werden, da sein Unterhalt jährlich gegen 100 Fres. erfordere!! Das „auf den Hund gekommen“ sein hat wohl nie eine buchstäbliche Anwendung erfahren.

### Ein Komiker vor Gericht.

Der Wiener Komiker Blasel hatte sich (wie mitgetheilt) bei seinem gegenwärtig noch andauernden Gasipiel in Prag durch einige extemporierte Andeutungen, die er in der Pöste „Schönredchen“ in dem bekannten Couplet mit dem Refrain „wird arretirt“, auch einfließen lassen, den Joren der hohen Polizei zugezogen, die ihn für den 10. d. Mts. vor ihr Forum citirte. Herr Blasel erschien im Polizeibureau mit folgenden Worten: Sie waren so liebenswürdig, mich einzuladen. Mein Name ist Blasel. — Kommissär: Karl Blasel. — Blasel: Accurat ist — Kommissär: Sie sind nach Wien zurückgekehrt? — Blasel: Vollblut. Echte Wiener Race. — Kommissär: Noch ledig? — Blasel: Nein, sehr verheiratet. Meine Frauen sollten Sie sehen, Herr Kommissär! Hier sind ihre Photographien. — Kommissär: In der That, herrliche Frauen! Doch zur Sache. Sie sind noch unbeanstandet? — Blasel: Das könnt ich nicht sagen. Es kommt oft vor, daß sie Arrest haben, insbesondere der mittlere, weil er die Schule schwänzt. — Kommissär: Ich meine Sie, nicht Ihre Söhne. — Blasel: Wir hat die hohe Behörde schon manchen Verdruß gemacht. In Innsbruck wurde ich wegen eines Extempore's über die Jesuiten eingesperrt just an einem Christabend, und in Lemberg mußte ich einmal fünf Wochen wegen eines gleichen Verbrochens Strafe zahlen. Ich recurriere an den Statthalter, indem ich nachwies, daß ich für mein locales Extempore viel eher einen Orden, als eine Strafe verdient hätte. Herr Graf Soluchowski ließ mich hierauf in die Statthalterei laden und theilte mir mit, daß das Wiener Ministerium in dem gegenwärtigen Momente zu sehr nach außen hin mit den kriegerischen Verwicklungen beschäftigt sei und daher keine Zeit habe, sich mit meiner Ordensangelegenheit zu befassen; statt des Ordens wolle er mir aber eine Penzionsvollstellung verschaffen. Ich nahm das Anerbieten bereitwillig an und von den 250 Gulden, die mir die Penzionsvollstellung eintrug, zahlte ich großmüthig 5 Gulden an die Lemberger Polizei. — Kommissär: Sie kennen demnach das Theatergeschäft, welches kein Extempore gefaktet? — Blasel: Allerdings, sonst hätte ich vorgelesen nicht extemporiert: „Wer auf der Bühne extemporiert, wird arretirt.“ — Kommissär: Sie extemporierten auch weiter: „Wer eine Hüftler arrangirt, wird arretirt!“ und dann mit befonderem Eifer: „Wer Professoren malträtirt, wird arretirt.“ — Blasel: Es hat sich bei den Professoren um Den gehandelt, da muß man ja bisig werden. — Kommissär: „Malträtirt!“ ist aber doch ein zu gefahrer Ausdruck. — Blasel: Erlauben Sie mir, wenn ein Hering dabei ist, muß die Geschichte gefallen sein. — Kommissär: Was veranlaßte Sie, auf diese Affaire zu kommen? — Blasel: Das Publikum hat immer neue Couplets hören wollen, da fragte ich befreundete Journalisten, welcher Stoff die Prager

besonders interessieren dürfte, und diese Herren riefen mir, die brennende Ofenfrage zu behandeln. — Kommissär: Ich muß Sie nach dem Besese zu 10 Gulden Geldstrafe, eventuell 48 Stunden Arrest verurtheilen. Jetzt können Sie den Herren Journalisten sagen, wie es ausgegangen ist. — Blasel: Werde nicht er mangeln. — Kommissär: Sollen Sie das Geld erlegen oder absetzen. — Blasel: Ich leiste Bezicht darauf, in Prag scharf zu werden, sonst könnte ich nicht mehr als Gast auftreten. Das Geld erlege ich hier bei Gericht, ein ordentliches Wiener Genitio zu was nicht. — Hiermit war die Verhandlung zu Ende.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaft etc.

Die „Nationalzeitung“ hatte einer bekannten finanzwirtschaftlichen Correspondenz einige Ausführungen, betreffend den langsame Fortgang der Silbererzeugung im deutschen Reich, entnommen, deren Schluß dahin ging, daß, wenn nicht der Thalerumlauf alsbald erheblich vermindert würde, wegen dieses Uebermaßes von Thalern auch die für den 1. Januar 1876 angekündigte Einführung der Goldwährung von geringer praktischer Bedeutung bleiben werde. Von einer offenbar sehr gut unterrichteten Stelle wird hier nun ein Vorwissen mitgetheilt, aus welchem hervorzugehen scheint, daß das befürchtete Uebermaß von Thalern gar nicht vorhanden ist. Vor Kurzem wüßte eine deutsche Regierung in den Besitz von einer Million Silberthalern zu gelangen und veranlaßt deutsche Bankhäuser, sich nach dieser Richtung zu bemühen. Die preussische Bank, an welche man sich zuerst wendete, erklärte, daß ihr Vorrath an Silberthalern zu unbedeutend sei, als daß sie ohne Unbequemlichkeiten einen solchen Betrag missen könnte. Alles, was sie hergeben wolle, seien 50,000 Thaler, für die übrigen 950,000 Thaler könne sie nur Gold geben. Von den Privatbankhäusern, deren kleine Notizen vom Verkehr merklich festgehalten werden, waren ebenfalls nur kleine Beträge erhältlich, so daß die gewöhnliche Beschaffung von 1 Million Silberthalern in der vorgeschriebenen kurzen Zeit nicht gelang. Waren noch 187 Millionen Thaler zu viel im Verkehr, so wäre, wie der Einführer meint, dieses Vorwissen einfach unmöglich gewesen. Die theoretische Berechnung der Correspondenz ist also, so schließt derselbe, augenscheinlich unrichtig und die daran geknüpfte Schlussfolgerung, daß die Einführung der Reichsgoldwährung für den 1. Januar 1876 verfehlt sei, fällt damit einfach zusammen. Da die Wechselcourse im Sommer 1856, im Sommer 1857, im Winter 1864 bis 1865, in der Zeit vom October 1865 bis Juli 1866, im Frühjahr 1867 und im Frühjahr 1868 den Metallport, d. h. also die Silberthalerzufuhr von Deutschland nach England, zu einem sehr gewinnreichen Unternehmen machten, so braucht man übrigens nicht lange nach einem Grunde zu suchen, um sich die Thatsache des Verdringens bedeutender Mengen Silberthaler — auch von den seit 1857 geprägten — zu erklären.

Auch die Weimarsche Bank hat bereits dem Reichsfinanzamt mitgetheilt, daß sie beabsichtigt, auf das Recht der Noten-Emission in Zukunft zu verzichten. Zur formellen Erledigung dieser Angelegenheit wird bereits demnächst eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, welche einen definitiven Beschluß über die Verzichtleistung fassen wird.

Die General-Versammlung hat durch eine sehr zweckmäßige Maßregel einer Art von Diebstahl, der in letzter Zeit sehr häufig begangen worden, Schranken gesetzt. Das Couvert mit Wertheffekten beladener (recommandirt) Briefe war nämlich oft auf der Vorderseite aufgeschritten und der Inhalt herausgenommen worden. Der Schnitt war dann auf geschickte Weise wieder zugeklebt worden. Die Post klebt auf jeden eingeschriebenen Brief einen Zettel, der die roth gedruckten Worte: „Eingeschrieben Nr.“ enthält, dessen Abklöpfung und spätere Wiederaufklöpfung diese Unredlichkeit ermöglicht. Es ist nun dafür gesorgt, daß vom 1. k. M. ab diese Zettel von durchsichtigem Papier, auf dem sich der gesammte Nothdruck befindet, gemacht werden, durch welchen jede Verletzung des Couverts sich abzeichnet und so erkennbar wird.

### Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen.

Die bis jetzt von auswärtigen einlaufenden Ertrichtsberichte entwickeln zwar noch verschiedene Ansichten, doch ist insel daraus ersichtlich, daß der Durchschritt immerhin ein ziemlich befriedigendes Resultat liefern wird und jedenfalls in Anbetracht der nicht unbedeutenden alten Vorräthe kein Mangel zu befürchten ist. Mit diesem Urtheil stimmt auch die ruhige Haltung an den maßgebenden Börsen und Getreidemärkten überein und wenn auch trotzdem die Preise noch keine erheblichen Rückschritte gemacht haben, so sehen wir ebensowenig in nächster Zeit einer Steigerung derselben entgegen, indem die Speculation vorerst keine genügenden Motive hierzu wird, sich in größere Unternehmungen einzulassen. In New-York ist eine bedeutende Reaction eingetreten, da die Nachfrage vom Westen Europas nachgelassen hat und sich überhaupt die dort verbreiteten Gerüchte von einer Wisernte in England nicht bestätigt haben. Von England wird zwar eine feste Tendenz gemeldet, jedoch soll der Verkehr ziemlich beschränkt sein. Ebenso war in Frankreich der Geschäftsgang schleppend, indem die Märkte noch schwach besahen sind und auch die Käufer zurückhaltend bleiben. Sowohl der Rhein als die norddeutschen Handelsplätze verkehren unter täglichen Preisschwankungen, wobei übrigens die Umsätze gering bleiben. In Oesterreich-Ungarn ist die Haltung matt und die Preise haben in den letzten Tagen wiederholt etwas eingebüßt.

### Metereologische Beobachtungen.

	19. August.	19. August.	20. August.	20. August.	21. August.	21. August.
	Barom.	Therm.	Barom.	Therm.	Barom.	Therm.
Zustand	337,25 Bar. L.	339,87 Bar. L.	336,43 Bar. L.	339,85 Bar. L.	339,85 Bar. L.	339,85 Bar. L.
Durchdruck	5,65 Bar. L.	5,87 Bar. L.	5,48 Bar. L.	5,67 Bar. L.	5,67 Bar. L.	5,67 Bar. L.
Nel. Feuchtigkeit	74,7 pCt.	56,0 pCt.	75,4 pCt.	68,7 pCt.	68,7 pCt.	68,7 pCt.
Lufttemper.	15,8 G. Rm.	20,1 G. Rm.	15,3 G. Rm.	17,1 G. Rm.	17,1 G. Rm.	17,1 G. Rm.
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—	—	—
Himmelsansicht	trüb 8.	wolkig 6.	heiter 1.	—	—	—
Wetterform	Cum. Cum.-str.	Cir. cum. Str.	Stratus.	—	—	—

### Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dafelbst passirten Kähne.

Aufwärts. Am 17. August. Maie, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — N. J. D. Ost, Steuerm. Brandt, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Am 18. August. Gerde, Delfuchen, v. Berlin n. Schönebeck. — Zippel, Steuerm. Meyer, Brennholz, v. Rogätz n. Buckau. — Probst, Steuerm. Brisch, Buchholz, v. Rogätz nach Albf. — Hesse, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Krause, desgl. — Straß, Steuerm. Nummann, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Winkler, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Schuster, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Brünning, desgl. — Schulze, leer, v. Magdeburg n. Preßlich. — Müller, leer, v. Magdeburg n. Ordo. — Eingetroffen. Am 17. August. Helle, Maurermeister, v. Bismuthal nach Magdeburg. — Probst, Steuerm. Brisch, Buchholz, v. Rogätz n. Preßlich. — Gerde, Delfuchen, v. Berlin n. Magdeburg. — Jördermann, Steuerm. Naumann, Maurermeister, v. Riegrupp n. Magdeburg. — Raig, Etztholz, v. Spandau n. Magdeburg. — Hesse, leer, v. Borsau n. Magdeburg. — V. H. M. D. C., Steuerm. Erleben, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Desgl., Steuerm. Kersten, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Consholz, desgl. — Vogel, Etztholz, von Hamburg n. Dessau. — Wegener, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Döhle, leer, v. Lenzen n. Magdeburg. — Jander, desgl. — Krause, desgl. — Winkler, leer, v. Havelort n. Magdeburg. — Meyer, Brennholz, v. Ferchland n. Neustadt. — Am 18. August. V. H. M. D. C., Steuerm. Bonnes, Güter, v. Hamburg nach Magdeburg. — Tischmeyer, Salpeter, v. Hamburg n. Buckau. — Schlier, Schiefer, v. Hamburg n. Dessau. — Weiland, Strans, v. Hamburg n. Dessau. — Fischer, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Gebr. Lucklum, Brennholz, von Havelort n. Buckau.

## Bekanntmachungen.

### Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gericht ist die öffentliche Verladung der unbekanntem Erben folgender Personen beantragt:

1. der am 24. April 1874 ohne Testament verstorbenen Maurerwitwe **Nothe, Amalie** geb. **Tennstedt** von hier, deren Nachlaß 60 Mark 3 Pf. beträgt;
2. des am 12. September 1873 zu Dieskau in dem Alter von 1 Jahr verstorbenen außerehelichen Sohnes der am 28. April 1873 verstorbenen unverehelichten **Friederike Karoline Worg** von Kleinfugel, **Carl Albert Worg**, dessen Nachlaß 180 Mark beträgt;
3. der am 5. Juli 1873 hieselbst verstorbenen Wittwe des Mechanikus **Johann Christian Nieschmann, Caroline Sophie** geb. **Schwenke**, deren Nachlaß 800 Mark beträgt;
4. der am 6. Februar 1875 hieselbst verstorbenen Wittwe **Sophie Schötgen** geb. **Winkler**, deren Nachlaß 90 Mark 85 Pf. beträgt;
5. des am 16. April 1875 zu Bennewitz verstorbenen **Carl Friedrich Schmidt**, außerehelicher Sohn der vor ihm verstorbenen Dienstmagd **Wilhelmine Schmidt**, dessen Nachlaß 28 Mark 90 Pfennige beträgt;
6. des am 18. September 1874 zu Trotha in der Zuckerrabrik verunglückten und verstorbenen Fabrikarbeiters **August Krause** aus Kammerdorf, dessen Nachlaß 37 Mark 27 Pf. beträgt und dessen bekannte Erben der Erbschaft entsagt haben.

Die von den Vorgenannten etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und deren Erbnehmer werden hierdurch aufgefodert, sich bei uns oder in unserer Registratur und spätestens in dem auf

**den 15. Juni 1876 Vorm. 11 Uhr**

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Bertram** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, angelegten Termine zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Nachlässe, den anderweit sich meldenden rechtmäßigen Erben resp. dem königlichen Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden. Die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden näheren oder gleich nahen Erben aber alle Handlungen und Dispositionen der anerkannten Erben anzuerkennen, und zu übernehmen schuldig, von letzteren weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Aufwendungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein werden.

Halle a/S., den 14. August 1875.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse des Gutsbesizers und Gemeindevorstehers **Johann Gottlieb Knösch** in Grebehna gehörige, daselbst belegene, im Grundbuche No. 13 eingetragene Grundstücke:

I. Bauergut mit 11 Hekt. 76 Ar und 221,17 *℔* Nutzungswert resp. Reinertrag, No. 15 Gebüldsteuerrolle von Grebehna, No. 11 Grundsteuer Mutterrolle.

### Wahrende Grundstücke:

II. Schladitz, Kartenblatt 1 No. 18 a. b. c. Lehen-Mark 15 Acker von 6 Hekt. 72 Ar zum Reinertrage von 124,17 *℔*.

III. Grebehna, Kartenblatt 1 No. 74 a. b. Duermark No. 29, Acker von 3 Hekt. 78 Ar 10 *□* Meter zum Reinertrage von 64,52 *℔*.

IV. Kölsa, Kartenblatt 2 No. 118/88 c. d. das schwarze Feld No. 56, Acker von 7 Hekt. 39 Ar 90 *□* Meter, zum Reinertrage von 138,84 *℔*.

V. Zwofchau, Kartenblatt 1 No. 126/41 am Dorfe, Wiese von 38 Ar 30 *□* Meter, zum Reinertrage von 7,50 *℔*.

zusammen gerichtlich abgeschätzt auf 55,109 Mark 59 *℔*, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

**den 16. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grundstückstare und Verkaufsbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau No. III eingesehen werden.

Delitzsch, am 3. August 1875.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

#### Diebstahl.

Im Laufe des gestrigen Tages ist aus dem Garderoben-Zimmer des Hauses Markt Nr. 4 ein neuer grauer Sommer-Überzieher mit seidenen Aufschlägen gestohlen worden.

Anzeigen hierüber sind der königlichen Staatsanwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten. Vor Erwerb wird gewarnt.

Halle a/S., den 19. August 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

#### Uhrendiebstahl.

Am Vormittage des 18. August er. sind aus Bäckerstraße Nr. 1 eine silberne Colimber-Uhr mit Goldrand, silberner Kette mit goldenem Schieber entwendet.

Es wird vor dem Erwerb gewarnt und ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der königlichen Staatsanwaltschaft oder hierher zu erstatten.

Halle a/S., den 19. August 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Steinbrecher-Arbeit.

Zur Herstellung eines Leinpfades am Saalauer soll der Abbruch resp. Sprengung von 1850 Kubikmeter Felsen verdingen werden.

Die Bedingungen dazu liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Verseigelte Offerten werden selbst bis zum 27. August Vormittags 11 Uhr angenommen.

**Der Bauinspector Kiburger.**

## Depositenverkehr.

Für zur Verzinsung hinterlegte Gelder werden bis auf Weiteres folgende Zinsen vergütet:

bei Zurückzahlung ohne Kündigung	mit Stägiger Kündigung	Conto	A. 2 %
" " " "	" " " "	"	B. 3 %
" " " "	" " " "	"	C. 3 1/2 %
" " " "	" " " "	"	D. 4 %
" " " "	" " " "	"	E. 4 1/2 %
" " " "	" " " "	"	F. 5 %

**Zeit. J. F. A. Zürn Berlin.**  
**Bank-Geschäft.**

## Aufforderung.

Am 17. d. M. ist hier ein legitimationsloser Knabe, der sich betelnd umhergetrieben, ausgefunden worden. Derselbe erscheint völlig bildlos, so daß er selbst die einfachsten Fragen, wie nach Name, Heimath, Alter u., unbeantwortet ließ oder verkehrt beantwortete.

Es wird deshalb hierdurch, namentlich Polizeibehörden gegenüber, die Bitte ausgesprochen, Nachrichten, welche Näheres, besonders die Heimathsangehörigkeit des Knaben feststellen, bald gefälligst hierher berichten zu wollen.

Niederschmon, d. 18. Aug. 75.

**Der Amtsvorsteher.**

### Stops.

Signalement: Alter: ohngefähr 13 Jahr, Statur: kräftig, Gesichtsbildung: gewöhnlich, plump, mit dem Ausdruck von Cupidität, Haar: blond, Augen: braun, Bekleidung: graue Dreihose, dergl. Jaquet, graue wollene Weste, Lederstube, Infanteriemütze ohne Schild.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer kleinen Stadt belegener frequenter Gasthof mit Tanzsaal, überbauter Kegelbahn und ausreichender Stallung, sowie einem Miethsertrage von 200 *℔* jährlich, ist Familien-Verhältnisse halber mit 10,000 *℔*, bei 3000 *℔* Anzahlung, zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt **S. Gundlach** in Weisenseß.

Ein Kaufmann in gef. J., w in versch. Branchen arb., jetzt den Betrieb von Theerschwelereien leitet, sucht zum 1. April 1876 passende Stellung. Offerten Z. W. poste restante Leuchern erbeten.

Ein verheiratheter Mann sucht sofort Stellung als Secretair, Rechnungsführer oder Aufseher. Näheres zu erfragen Halle, Mauerstraße 5, parterre.

Eine Wirthschafterin, im Anfang d. 40er Jahre, welche selbstständig mehreren Gutswirthschaften vorgestanden und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Veränderung halber eine Stelle als Vorsteherin eines Haushaltes, am liebsten bei älteren Herren. Gefl. Offert. erbittet man unter **W. H. 100** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Wir suchen einen unverheiratheten Markthelfer z. **1. September.**  
**F. Hensel & Haenert.**

## Eine Dampfmühle

in günstigster Geschäftslage soll krankheitshalber mit 5000 *℔* Anzahlung verkauft oder gegen ein städtisches Hausgrundstück vertauscht werden. Näheres bei den Herren **G. L. Daube & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 21, unter Chiffre J. 113.**

Wir suchen für unser Contor einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen baldigst als Lehrling zu engagiren.

**Wegelin & Hübner,**  
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

**Stelle-Gesuch.** Eine Mamsell mit guten Zeugnissen wünscht zum 1. Oct. auf ein Landgut in Conditio zu treten. Zu erst. bei Hrn. **Eberhardt** in Leuchstedt, Naumburgerstr. Nr. 135.

## Knechte, Mädchen, Landarbeiter

mit oder ohne Familien, aus östlichen preuß. Provinzen, kann ich zum 1. October und 11. November in jeder Anzahl besorgen u. erbitte baldigst Aufträge. [H. 0327.]

**R. Dolberg**  
in Bülow (Meckl.-Schw.)

Gesucht wird ein gewandter Colporteur gegen hohe Provision für hies. Genld. Adressen erbeten unter **J. L. 851** durch Herren **Haasenstein & Vogler, Magdeburg, Leipzig.** [H. 34607.]

## Eine tüchtige Directrice

resp. 1. Arbeiterin wird bei hohem Gehalt und freier Station für ein seines Putzgeschäft einer größeren Provinzialstadt zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Adressen unter **22. 53129** sind an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** zu richten.

## Ein junger Kaufmann,

mit der doppelten Buchführung u. sämtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht per **1. October a. c.** anderweitig Stellung. — Gefl. Offerten erbeten unter **H. 53181** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Oekonomie-Inspector, noch in Stell., im Besiz der best. Empf., wünscht pr. 1. Oct. anderw. Stellung, wo er verheirathet sein kann. Gefällige Offerten bitte unter **A. G. an Gd. Stückerath** in d. Exp. d. Btg. zu senden.

# Deike's Arena auf dem Hofplatz.

Am Sonntag den 22. August findet die erste

## Brillant- und Gala-Vorstellung

der renommierten, aus 23 Personen bestehenden **Acrobaten-, Gymnastiker-, Pantomimen- und Bioplastiker-Gesellschaft**, unter Direction des Herrn **A. Deike**, verbunden mit Darstellung lebender Bilder nach der römisch-griechischen Mythologie auf dem beweglichen Piederstahl mit den dazu gehörigen Brillant-Requisiten in dem eigens dazu erbauten **Livoli-Theater** statt. — Unter Anderen gelangen zur Aufführung:

### Neu! Lepont de Niagara Neu!

oder die **Niesenluftleiter**, verbunden mit den großartigsten Vor- und Rückwärts-Salto-Mortales in einer Entfernung von 35 Fuß.

### Chin Chon Chan oder das Fest zu Peking,

ausgeführt von 8 Herren der Gesellschaft im National-Costume.

**Befestigung des 50 Fuß hohen und 250 Fuß langen Thurmweises.**

Bei derselben wird sich der **Clown Willi** von seiner 80 jährigen Großmutter hinauf und herunter tragen lassen.

Neu! Neu! Auftreten des berühmten Deckenläufers **Hrn. Lewandowski** aus St. Petersburg, sowie **Gastspiel des Niesenmurchis nebst Gemahlin.**

Da ich auf meiner Durchreise nur einige Vorstellungen geben kann, so lade ein hochgeehrtes Publikum Halle's und Umgegend zu diesen Vorstellungen ganz ergebenst ein mit der Versicherung, einem jeden geehrten Besucher meiner Vorstellungen einen genussreichen Abend zu verschaffen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, da kein zweites Geschäft in dieser Branche existirt.

**A. Pape, Geschäftsführer, A. Deike, Director.**

Die **Gas-Anstalt** in Dessau sucht auf dauernde Stellung einen tüchtigen **Schlosser**, der wo möglich schon in Gasrohrleitung gearbeitet hat. Meldungen mit Zeugnissen beim dortigen Inspektor.



## In Lehsten

bei **Stavenhagen** in Mecklenburg verkaufe ich jetzt zum Herbst wieder **Original-Rambouillet-Böcke** zu festen Preisen. 10 Prämien in Bremen, Wien etc. **Rittergutsbesitzer W. Bandelow.**

### Vock-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Schafzucht stehen auf dem **Rittergut Wiesdorf** 26 Stück springfähige **Böcke** (Rambouillet) zum Verkauf, darunter 16 Stück sehr schöne Jährlinge. **Rittergut Wiesdorf, Bahnstation Belleben.**

**Reispferd**, br. engl. Stute, für jedes Gewicht passend, prämiert bei der Ausstellung am 7. Aug. d. J. mit dem 1. Preis, steht zum Verkauf **Weidenplan 9.**

Auf dem **Rittergute** in Schafstedt sind einige 1 1/2 jährige halbschwarze Schafböcke zu verkaufen.

### Zum Verkauf stehen:

- 1 fast neue Dreschmaschine mit Schüttelzug,
- 1 fast neue Häckselmaschine,
- 1 noch guter Leiterwagen, zweispännig,
- 1 ganz neuer Leiterwagen, einspännig, und diverse andere Ackergeräthschaften

**Wassendorf Nr. 14.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Leittr Nr. 4.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen **Canaena Nr. 7.**

40 bis 50 Liter Milch täglich abzugeben in **Gimris bei Halle.**

Eine gute Pension mit Nachhilfe für 1 oder 2 Knaben wird nachgewiesen durch **Kr.-G.-Secr. Schlott, Moritzwinger 5.**

### Blasebälge

gr. Aufw. v. **Gottsch, Klaussthor.**

## Garderoben-Halle, Billig und Gut,

Kühle Brunnengasse in der Nähe des Marktes.

- Schwarze Tuchröcke** 4 1/2 *fl.*
- Beinkleider** von den besten Stoffen 2 1/2 *fl.*
- Westen** insgleiche 1 1/2 *fl.*
- Jaquettes und Röcke** in gutem Sommerstoff zu enorm billigen Preisen.
- Lustre-Jaquettes** von 1 *fl.*
- Stoffe** 2 Ellen breit 1 1/2 *fl.*

## Ausverkauf von eisern. Gartenmöbeln,

als **Tische, Bänke, Stühle** etc. etc.

verkauft wegen Raumverhältnissen zu sehr billigen Preisen **Ernst Berger, Sophienstraße 16a.**

## Habt Acht! Habt Acht!

Zum bevorstehenden **Jagden** empfiehlt **Zündnadel-, Lancaster-, Lefauchaux-Patronenhülse, Pulver, Schrot** in allen Nummern, **Filzpfropfen** etc. zum billigsten Preis **Schwendig, Otto Franke.**

**Zahnschmerzen** jeder Art werden sofort unter **Garantie** durch den berühmten **Jud. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. **Recht** in Flaschen à 5 *gr.* im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.**

**Coca-Präparate** seit langen Jahren bewährt, helfen rasch & sicher Krankheiten der **Atmungs-Organe** (Pillen Nr. I.)

- **Verdauungs-Organe** (Pillen Nr. II. & Wein)
- **Nervensystems- und Schwächezustände** (Pill. III. & Coca-Spiritus)

n. Schacht od. Glas je 3 Mk. E. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. Mohr- u. Apoth. Mainz.

Halle a/S.: **Dr. Jäger, Hirsch-Apothek.**  
Magdeburg: **Dr. Krause, Löwen-Apoth.**  
Berlin: **E. O. Plüg, Louisstrasse 30.**  
Dresden: **sämmtl. Apoth.**

## Verpachtung größerer Geschäftslokale.

Inmitten der Stadt Halle, in einem Hause mit Einfahrt und großem Hof, ist eine Familienwohnung nebst 3 großen, Parterre gelegenen Niederlags- oder Werkstattsräumen, geeignet für alle größeren Geschäftskunde, per 1. Oct. d. J. zu verpachten. Alles Nähere kostenfrei zu erfahren bei **J. G. Fiedler, Kl. Steinstr. Nr. 3.**

Frisch eingekochten sauren **Mal, Große reife Pflüchsen** und **blaue Weintrauben** empfiehlt **C. Müller, Leipzigerstr. 106.**

Großer Berlin Nr. 18 ist in der Bel Etage eine **herrschaftliche Wohnung** sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

## Eine Verkäuferin

für **Galanterie- und Pojamentirwaaren** wird per 1. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse bittet man unter S. K. 48 postlagernd **Halle a. d. S.** einzulenden.

Für eine kleine **Ökonomie-Wirtschaft** wird zu sofort eine alt. Person als selbstst. **Wirthschafterin** ges. **Hr. A. G. postlagernd Mühlberg a/E.** erbeten.

Ein größerer **Posten Roh-Eis** wird franco Bahustation zu kaufen gesucht. **Hr. Dfferten** durch **Ed. Stückerath** in d. Exped. d. *Stg.* erbeten.

## Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre **Niederkunft** abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme **Leipzig, Markt 13, Treppe D. Nohn, Hebamme.**

## Inventarien - Verkauf.

Am **Dienstag den 24. August** er. von früh 9 Uhr an sollen auf dem **früher Bennemann'schen Gute zu Thalheim** 1) 3 gute **Ackerpferde**, 2) 6 **Kühe**, 3) 4 **Stück Jungvieh**, 4) 2 **Ackerwagen** und 1 **Feldwagen**, 5) 1 **halbverdeckter Kutschwagen**, 6) 1 **Kesselschiff**, 7) 1 **Dreschmaschine**, 8) 1 **Häckselmaschine** und verschiedene andere **Ackerwirthschaftsachen** meistbietend an Ort u. Stelle verkauft werden. **Thalheim, d. 18/8. 75. C. Hannemann.**

1 alt. **Landwirthschafterin** erb. j. sof. Austr. selbstständ. Stelle; bezgl. 2 jünger.

Zum **1. October** erb. **Landwirthschafterin., Köchinnen, Kinderfrauen,** sowie a. **weibliche Personale** gutes Engagement durch **Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.**

**Gesucht!** Für mein **Puggeschäft** suche zum 1. October ein anständiges geübtes junges Mädchen. **Louise Schrader, Galbe a/S.**

Auf dem **Rittergute** in Schafstedt wird zum ersten October ein mit guten Zeugnissen versehener **Verwalter** gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

## Gesucht.

Eine **gewandte Ladengehülfin** mit guten Zeugnissen, welche längere Zeit in einem Materialwaaren-Geschäft gewesen, wird zum baldigen Antritt gesucht von **C. G. Weithase** in Apolda.

**Aetznatron z. Seifekochen** bei **Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Eine beliebte **Sing-Spiel-Gesellschaft** wird zum Herbstmarkt zu engagiren gesucht. Zu erfragen in der **Restauration Taubengasse 3.**

## Hall. Liedertafel.

Heute **Abend 8 Uhr Probe.** Alfeitiges Erscheinen sehr erwünscht.

## Centschenthal.

Sonntag d. 22. d. M. **labet** zum **Ball** ergebenst ein **Gröbel.**

## Zscherben.

Sonntag den **22. August** **labet** zum **Erntefest** freundlichst ein **Gastwirth Engelmann.**

Ich bin bis Ende September **verreist**; die Herren **Dr. Gödecke** u. **Dr. Wilke** wollen die Güte haben, mich zu vertreten. **Halle a/S., d. 20. Aug. 1875. Dr. Mekus.**

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.** Die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen statt besonderer Meldung ganz ergebenst an **Friedrich Wegener u. Frau Louise geb. Stecher, Nieder-Schönhausen bei Berlin, d. 19. Aug. 1875.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 19. August. Das österreichische Comité der anglo-österreichischen Bank hat in der Absicht, den in Bezug auf bevorstehende Einzahlungen umlaufenden Gerüchten ein Ziel zu setzen, in seiner heutigen Sitzung beschlossen, bei dem sofort einzuberufenden Generalrathe zu beantragen, daß die zur Zeit in Circulation befindlichen 200,000 Interimscheine à 120 Fl. gegen 120,000 voll eingezahlte Aktien à 200 Fl. umgetauscht werden. — Nach einer Mittheilung der „Presse“ würde die Generalinspektion der österreichischen Bahnen demnächst einer vollständigen Umgestaltung unterzogen und in 5 Abtheilungen (für den Bau, für den Betrieb, für die Administration, für die kommerzielle Administration und in eine Rechnungsabtheilung) eingetheilt werden. Für die Staatsbahnen würde eine besondere Direktion errichtet, Alles aber der obersten Leitung des Sectionschefs Nordling unterstellt werden.

Wien, d. 19. Aug. (A. U. Z.) Das in Ugram garnisonirende Infanterie-Regiment Erzherzog Ernst hat Marschbrevet an die bosnische Grenze.

Paris, d. 19. August. Dem „Soir“ zufolge ist der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, heute früh nach München abgereist. — Der Kommandant des kürzlich gescheiterten Avisodampfers „Forfait“, Bibielle, ist von dem Kriegsgerichte einstimmig freigesprochen worden.

Bourg-Madame, d. 19. August. Die Karlisten sind im Vormarsch, um den Regierungstruppen die Verbindung abzuschneiden und insbesondere den Transport von Proviant und Munition auf dem Wege zwischen Puyceba und Seo d'Urgel zu verhindern. Diefelben haben 12 mit Mundproviant versehene, für die Regierungstruppen bestimmte kleine Wagen weggenommen. Saballs ist mit seinen Truppen vor Seo d'Urgel angekommen; auch wird von weiteren karlistischen Truppenabtheilungen gemeldet, die den in Seo d'Urgel Belagerten zu Hilfe eilen.

Berlin, d. 20. August.

Ueber die deutsche Wehrrordnung berichtet die heutige „Prov.-Corresp.“ das Folgende: Durch den Erlaß der neueren, das Militärwesen betreffenden Reichsgesetze, insbesondere das Reichs-Militär-Gesetz vom 2. Mai 1874, ist die Umarbeitung und theilweise Abänderung eines Theiles der bestehenden militärischen Instruktionen und Reglements erforderlich geworden. Dies gilt an erster Stelle von der Militär-Ersatz-Instruktion vom 28. März 1868. Nachdem ein Theil der Bestimmungen dieser Instruktion unter mannichfachen Veränderungen in das Reichs-Militär-Gesetz selbst übergegangen ist, kommt es darauf an, nicht nur die Anordnung der Instruktion in ein dem Rahmen des Gesetzes angepaßtes System zu bringen, sondern auch die übrigen Folgegesetze zu ziehen, welche sich für deren Inhalt aus dem Reichs-Militär-Gesetz und deren sonstigen neueren Folgegesetzen ergeben. Gleichzeitig ist die Beseitigung derjenigen Mängel ins Auge gefaßt, welche die Erfahrung an den in ihren Hauptgrundzügen bewährten und auch durch die neuere Gesetzgebung unberührt gebliebenen Vorschriften der Instruktionen hat erkennen lassen. — Die vorbereiteten Verhandlungen über die Feststellung eines neuen Entwurfes, welche zunächst von dem preussischen Kriegsministerium mit dem Reichskanzleramt, der kaiserlichen Admiralität und den Regierungen der Bundesstaaten mit selbstständiger Militärverwaltung gepflogen worden sind, haben zu dem Entwurfe einer „Deutschen Wehrrordnung“ geführt, welche aus zwei Theilen, der Ersatzordnung und der Kontrolordnung, besteht, und welcher eine in Rekrutierungsordnung und Landwehrrordnung zerfallende Heerordnung nachfolgen soll. Nachdem über diesen Entwurf zunächst die Gutsachten der Regierungen derjenigen Bundesstaaten eingeholt worden sind, welche selbstständige Militärverwaltungen haben oder den Ersatz für größere Truppenverbände liefern, haben auf der Grundlage des so gewonnenen Materials in diesen Tagen, unter Betheiligung des Reichskanzler-Amtes und der kaiserlichen Admiralität, Beratungen von Vertretern der Regierungen von Preußen, Baiern, Sachsen und Württemberg stattgefunden, auf deren Grundlage zur Zeit die Schlussfassungen ausgearbeitet werden. Der Erlaß der Wehrrordnung erfolgt demnächst durch kaiserliche Verordnung, für Baiern nach Maßgabe des Bündnißvertrags durch Verordnung des Königs von Baiern.

An den Unions-Konferenzen in Bonn haben nach der „Bonner Zeitung“ folgende Männer Theil genommen. 1) Deutsche: a. Katholiken: Bischof Reinkens, Reichsrath v. Döllinger, Professor Knoedt, Prof. Langen, Prof. Menzel und Prof. Reusch aus Bonn; Prof. Lutterbeck aus Siegen; Pfarrer Steinwachs, Dffenbach; Pfarrer Dr. Langemann, Köln; Prof. Dr. Hochstein, Dortmund; Prof. Weidinger, Düsseldorf; Prof. Hoffmann, Essen; Prof. Graf Wischowsky, Boppard; Prof. Herzog, Ditten in der Schweiz; Sanitäts-Rath Dr. Hasenclaver, Düsseldorf; Ober-Regierungs-Rath Wülfing und Appellationsgerichts Rath Murer, Köln; Dr. Max Eosien, München. b. Evangelische: Konfiskorial-Rath Krafft, Bonn; Prof. G. Mügel, Schlesien; Dr. Adelberg, Pfarrer in Zell, Bayern; Prof. Arenfeld, Bonn; Prof. Arenfeld, Godesberg; Prof. Weider, Hesse; Pfarrer Niepmann, Bonn; Lehr. v. Amierlein, Geisenheim. 2) Orientalen: Erzbischof Sennadios und Erzbischof Melchisedek aus Rumänien; Erzbischof Ykurgos von Syra und Tenos; Archimandrit Sabbas aus Belgrad; Archimandrit Anastasios, Archimandrit Syennios und Diakon Dr. Pylaras J. Waphidis aus Konstantinopel; Ober-Prieiter Janischew, Prof. Ds-finin, Staatsrath v. Philippou und Oberst v. Kiréeff aus St. Petersburg; Staatsrath v. Suthotin aus Moskau; Prof. Milas aus Dal-

marien; Prof. Damalas und Prof. Khoffis aus Athen; Prof. Modestow aus Kiew; Propst Tschalow aus Wiesbaden; Zacharias Jovanovic aus Rumänien; Dr. Demetrios Marulis aus Macedonien; Dr. Doerbeck, Cambridge town, England. 3) Engländer und Amerikaner: Right Rev. Dr. Sandford, Bishop of Gibraltar; Dr. Howson, Dean of Chester; Dr. Eiddon, Canon of St. Paul's London; Rev. J. Fr. Smith, Chesterfield; Rev. Dr. Robbins, St. Peter's, Bayswater; Rev. Kirpatrick, Cambridge; Rev. L. M. Hogg; Rev. Lord Plunkett, Ireland; Rev. H. M. Bullock; Rev. F. Merrick; Rev. Malcolm Mac Coll; Rev. G. Greenwood; Rev. F. W. Puller; Rev. A. Barff; Rev. Vias; Rev. Rivington; Rev. W. H. Johnstone; Rev. Herbert A. Boys; Rev. J. R. Hutchinson; Rev. A. Plummer; Rev. Gorman; Rev. F. S. May; Rev. H. R. Collier; Rev. J. Campbell (Schottland); Rev. H. Farley; Rev. J. Morgan, Paris; Rev. J. W. Vaton; Rev. J. A. Ely; Rev. H. Erskine Fraser (Schottland); Rev. W. Nichel; Rev. Ch. E. Wright; Rev. Denton; Rev. H. M. Bennett; G. Booth, Chesterfield; Mr. Wislere The Frythe; Mr. Brooke, Ireland; Mr. Carmichael, M. A. Drford; Dr. Barclay, London; Mr. Charles Pooley; Major Jocelyn Froules; Charles C. Perry, Bonn; Mr. Reade, Cambridge; A. Cubitt, Brighton; Mr. G. de la Hooke; Rev. D. W. Chauncy, Langdon; Rev. Dr. W. Stevens, Perry, New-York; Rev. W. Lewis, Philadelphia; Rev. G. Woolsey, Hodge; Rev. Dr. Newin, Rom; Prof. Ph. Schaff; van Rensselaer, New-York; Mr. Hartmann. 4) Franzose: Th. de Félice, Ref. Pfarrer aus Paris.

Die Heuschrecken-Plagen.

Ueber frühere Heuschreckenjahre erwähnt Rathlef u. a. noch Folgendes:

In den Jahren 1541, 1542, 1543 und 1544 nahmen die Heuschrecken eine allgemeine Wanderung durch die meisten Länder von Europa. Sie kamen aus den Morgenländern. Sie durchzogen Litauen und Polen. Sie raubten in Schlesien, Lausitz und Meissen umher. In jenem ersten Lande kamen sie den 29. August nach Breslau. Sie kamen auch nach Oesterreich und von da nach Italien, wo sie besonders im Mailändischen vielen Schaden thaten. Die stärksten Schwärme hatte man im Jahre 1542, als welches Jahr sonderlich angeführt wird. Ich will den angeführten Zeugnissen noch einige andere beifügen. Johann Steidan schreibt überhaupt, „daß im Sommer des Jahres 1542 eine unglauubliche Menge Heuschrecken Deutschland und das nächste Stück von Italien durchflogen; daß sie von ungewöhnlicher Größe gewesen, und alles abgefressen hätten, wenn sie sich niedergelassen.“ Von den deutschen Heuschrecken, und sonderlich von denen, die 1542 in der Oberlausitz und sonderlich bei Bittau gewesen, schreibt Johanna Benedikt Carpysoo also: „Man hat aus den zittauischen Annalen anumerken, daß 1542 im Septemter aus Polen und Schlessien in die Oberlausitz wie eine dicke finstere Wolke in die zehn Meilen weit und breit große Heuschrecken geflogen kommen, die beinahe eines kleinen Fingers lang und dicke. Etliche sind grün und gelblich, etliche aber lichte grau gewesen. Sie hatten vier Flügel wie Schwänze formirt, mit bunten Chaldäischen, oder wie es einige dafür ansehen, Arabischen Buchstaben. Man deutete damals diese Heuschrecken als ein Vorbild und Anzeigung der Jesuitischen Societäten, welche folgenden Jahr 1543 vom Pabst approbirt und eingeführt worden. Die hinteren zwei Flügel waren breiter, als die vordern, thaten in ihrer Lagerung mit Abfressung des späten Hafers und Grummets großen Schaden, lagen auf der Erde um den Aekern ein Viertel Ellen hoch, denen man in keinerlei Weise wehren konnte. An Bergen und Behnen krochen sie in die Löcher, daß man ihr Geschrei daraus hörte, und diese Plage dauerte ganze sechs Wochen lang. An etlichen Orten machte man tiefe Gräben zehn bis zwölf Schritte von einander, und schaudte die Heuschrecken mit Lannen-Reißig in dieselben Gräben zu hüpfen, füllte alsdann die Erde darauf und zertrat sie. Die Gänse und Schweine fraßen ihrer viel auf, starben zum Theil auch davon, noch konnte man dieses Ungeheuers nicht los werden; und obgleich den Winter über viele alte erfroren, so wollten sich doch gegen den Frühling allhier bei Bittau, zu Muskau und auf der görlitzischen Haide junge Heuschrecken finden; die waren schwarz, und kaum als Heimchen groß, und singen wiederum an der Saat Schaden zu thun; derowegen Junge und Alte Tag und Nacht wehren, steuren und verhegen mußten, was sie konnten, weil damals dieses Ungeheuer noch nicht zu siegen vermochte, wurde gleichwohl hierdurch nächst görlitzcher Hülfse großer Schaden verübet.“ Was der Stadt Bittau bezeugte, eben das widerfuhr Görlitz, welcher Ort ebenfalls in der Oberlausitz liegt. Denn Martin Meister schreibt in den görlitzischen Jahrbüchern bei das Jahr 1542 am 31. August folgendes: „Von Morgen kamen solche Wolken von Heuschrecken angezogen, daß man durch sie hin bis an die Knöchel gleichsam durchwaten mußte. Sie verzehrten alles, wo sie sich niederließen. Sie flogen weg, wenn man an Beeten schlug. Und weil sie Eier legten, so kamen im Frühlinge junge Heuschrecken hervor, die viel Unfug anrichteten. Es kamen aber Bürger und Bauern zusammen, verkertigten lange Gräben, trieben in dieselben die jungen Heuschrecken, die noch nicht fliegen konnten, und warfen Erde darauf. Diese Unternehmung hatte einen guten Erfolg.“ Bei Leipzig hatte man in eben dem Jahre eben diese Plage. Denn Johann Jakob Vogel schreibt: „Im Jahre 1542 im September ist eine große Menge Heuschrecken in diesen Landen, sonderlich um Leipzig, gefahren worden, etliche mit vier, etliche mit sechs

Flügeln. Der König war in der Größe eines Sperlings, der von Gestalt, Füßen und Klauen erschrecklich anzusehen. Wenn sie wohin kamen, fraßen sie das Laub, Kraut und Gras gänzlich ab, und beschmeißen alles röhlich, wie Blut. Des Tages sind sie ohngefähr eine Meile ungerührt fortgezogen, wenn sie sich niedergelassen, eines Schuh hoch übereinander gelegen, und wenn sie der Wind niedergeworfen, einen bösen Gestank veruracht." Man berichtet auch von den Heuschrecken des Jahres 1542, daß auf den Flügeln derselben die Worte IRA DEI (Zorn Gottes) gestanden, und zwar in Apulien auf Griechisch und in Deutschland auf Hebräisch, Arabisch und Kethiopsisch. Aber jener Heuschreckenkönig und diese Buchstaben rühren von einerlei Einbildung her.

Dem zweiten Theile des Rathlesten Buches ist eine Kupfertafel vorangestellt, welche die Abbildungen von 5 Erinnerungsmedaillen auf Heuschreckenjahre enthält. Die erste Medaille bringt auf der Vorderseite einen Heuschreckenschwarm mit der Umschrift:

„Denk an das schreckliche Heuschreck-Heer  
„Daß Dich nicht Gottes Zorn verzehret.“

und auf der Rehrseite:

„Morgenlands Heuschrecken, welche aus Türkey kommende, im Augusto u. Septembr. 1693 durch Ungarn, Oestreich, Schlesien, Böhmen, Poigt- und Ofter-Land, in Thüringen gezogen, alta Sie erstrohn und dem Vieh zur Speise worden.“

Die zweite Medaille auf das Jahr 1748 ist die von uns nach der Kreuzzeitung bereits in der 3. Beil. zu Nr. 181 d. Jtg. erwähnte. Die 3 übrigen Medaillen sind sämmtlich auf das Jahr 1693 geprägt, wovon Nr. 4 auch eines großen Hagelstrolches, den Breslau in dem gedachten Jahr erlitten, erwähnt.

Das Wort Heuschrecke rührt übrigens vom Althochdeutschen her und bedeutet „Heuspringer“, indem der ursprüngliche Sinn des althochdeutschen „scriffan“, wovon unser jetziges „erschrecken“ herkommt, „aufspringen“ ist. E. Graff's Ausgabe von Dittfrid's Krift, B. VIII.

### Halle, den 20. August.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises erläßt folgende Bekanntmachung: Da die Geschworenenliste für das Jahr 1876 im nächsten Monat ausgefertigt werden muß, so werden in den nächsten Tagen den Magisträten und Schulzen des Kreises die früher aufgestellten Nachweisungen derjenigen Personen, welche zu Geschworenen berufen werden können, zugehen. Diese Nachweisung ist längstens binnen 8 Tagen an uns zurückzureichen und dabei anzuzeigen, ob Veränderungen in derselben vorgekommen, d. h. ob Personen, welche in solche aufgenommen, inzwischen verstorben oder verjogen oder durch körperliche Leiden unfähig geworden sind, als Geschworene zu fungiren. Sollten inzwischen Personen das 30. Jahr erreicht haben und diejenigen Eigenschaften besitzen, welche erforderlich sind, um als Geschworene berufen werden zu können, oder sollen zu Geschworenen qualifizierte Personen in den Ort gezogen sein, so sind dieselben in der Nachweisung nachzutragen.

Nach einer uns aus Trotha zugegangenen Mitteilung ist dort am 18. d. Mts. eine Maschine entgleist, wodurch eine Verspätung des Mittags in Halle eintreffenden Güterzuges um circa 1 Stunde herbeigeführt worden. Ein Unfall ist hierbei nicht zu beklagen gewesen, auch hat die Ursache der Entgleisung nicht festgestellt werden können.

### Vermischtes.

— In Paris hat sich, wie der „Köln. Z.“ von dort telegraphirt wird, die Cholera gezeigt. — Am 15. d. wurden daselbst 17 Fälle von Sonnenstich festgestellt, die indess nicht tödtlich verliefen.

### Gartenbau-Ausstellung in Köln.

Bezüglich der internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln theilt das Exerzitien-Comité mit, daß die Kaiserin eine werthvolle Gabe als Ehrengabe zur freien Verfügung der Gärtnerei gestellt hat und der von dem Kronprinzen und seiner Gemahlin gestiftete Ehrenpreis, bestehend in einer prachtvollen Kamin-Garnitur aus Meißener Porzellan, bereits in Köln angelangt ist. Das landwirthschaftliche Ministerium hat bekanntlich zwei große goldene Staatsmedaillen für gärtnerische Leistungen im Werthe von je 50 Ducaten und ferner vier solcher Medaillen in Silber zur Verfügung gestellt. Von Dänemark ist neuerdings auch ein Collectiv-Ausstellung angemeldet und sind überhaupt nach dem angelegtesten Schlußtermin noch so zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, daß wegen Mangels an Raum kaum alle berücksichtigt werden können. Sehr reichhaltig werden die Produkte des Gartenbaus vertreten sein; beispielsweise ist aus Surinam eine höchst interessante Collection von 80 verschiedenen Fruchtarten angemeldet. Sieben Reichthümer werden zur Ausstellung gelangen. Der 85 Fuß hohe Kamin für die Kesselheizung, gleichfalls ein Ausstellungsgegenstand, ist im Bau begriffen. Die Bochumer Gusstahlfabrik wird zwei Etagen zur Ausstellung bringen, welche an dem Hauptübergange von der Flora zum Ausstellungsfelde angebracht werden; am Abends das Zeichen zur Nennung des letzteren zu geben. Das Modell des zur Ausstellung auf dem Niederwalde bestimmten Standbildes der Germania wird gleichfalls zur Ausstellung gelangen. Außer den goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, welche neben den Goldpreisen zu Prämierungen bestimmt sind, werden künstlerlich ausgeführte Diplome zur Vertheilung gelangen. — Zur Erleichterung für den Verkehr sind auf dem Ausstellungsfelde Telegraphen- und Postämter errichtet und können alle Briefe und Telegramme dorthin „Postlagernd Ausstellungsfeld“ gerichtet werden. Das Wohnungs-Comité hat seine Thätigkeit begonnen. Auf dem Ausstellungsfelde wird ebenfalls ein Wohnungsbureau errichtet, welches gleichzeitig als Wechselbureau dient. Letzteres errichtet um so zweckentpender, als an den Tagesfassen nicht herausgegeben wird, die Besucher sich vielmehr vorher mit dem abgekauften Eintrittsgelde zu versehen haben.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 19. August.

geboren: Dem Steinbauer W. H. Jullie eine Tochter, Hallgasse 4. — Dem Fleischermeister F. W. L. Spengler eine Tochter, große Klausstraße 14. — Dem Handarbeiter C. Franz ein Sohn, Döberlaucha 34. — Dem Brauer J. N. Entpinner eine Tochter, Hülbergstraße 13. — Dem Locomotivfabriker E. Wiegand eine Tochter, Blücherstraße 9. — Dem Kupferwarenfabrikant Th. Kell ein Sohn, alter Markt 6. — Dem Schuhmacher A. Diepner eine Tochter, Ludwigsstraße 9. — Dem Locomotivführer

H. Kästner eine Tochter, Dorotheenstraße 2. — Dem Werkmeister E. Jürß ein Sohn, Knauffstraße 16. — Dem Tischlermeister A. Wittenberg ein Sohn, Fleischerstraße 6.  
gestorben: Des Kaufmanns F. W. Fischer Sohn Friedrich Johannes, 3 M., 6 Tage, Dammkath, Döberlaucha 32. — Der Schlosser Carl Seidel, 26 Jahr 6 Monat 11 Tage, Kaugenschlag, Steinweg 12. — Der Zimmermann Ludwig Bahl, 50 Jahr 11 Monat 13 Tage, gr. Sandberg 3. — Des Hannechmieders F. Schmidt Ehefrau Mathilde geb. Dittler, 48 Jahr 11 Monat, Apollerie, Breitestraße 18. — Des Dienkman's C. Preuß E. Friedrich Adolph Gustav, 1 Monat 3 Tage, Brechtendahl, Langeasse 6. — Des Kupferstichmeister's R. Neuner Sohn Carl Paul Curt, 1 Jahr 4 Monat 10 Tage, Krämer, Kellnergasse 3.

### Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ult. Juli 1875.

		im Personen-Verkehr		im Güter-Verkehr		in Summa	
		A. Stammbahn.					
im Monat	Juli 1875	Mfl. 629675.	Mfl. 889024.	Mfl. 1518699.			
" "	1874	Mfl. 608100.	Mfl. 777085.	Mfl. 1385191.			
Daher mehr		Mfl. 21560.	Mfl. 111939.	Mfl. 133508.			
bis ult.	Juli 1875	Mfl. 2836138.	Mfl. 5739110.	Mfl. 8575248.			
" "	1874	Mfl. 2737075.	Mfl. 4953534.	Mfl. 7720609.			
Daher mehr		Mfl. 63033.	Mfl. 785576.	Mfl. 848639.			
		B. Dietendorf-Arnstädter Zweigbahn.					
im Monat	Juli 1875	Mfl. 6944.	Mfl. 7184.	Mfl. 14128.			
" "	1874	Mfl. 6457.	Mfl. 6883.	Mfl. 13340.			
Daher mehr		Mfl. 487.	Mfl. 301.	Mfl. 788.			
bis ult.	Juli 1875	Mfl. 29827.	Mfl. 44056.	Mfl. 73883.			
" "	1874	Mfl. 28925.	Mfl. 45078.	Mfl. 74903.			
Daher mehr		Mfl. 902.	Mfl. 1922.	Mfl. 1020.			
		weniger					
		C. Gotha-Leinefelde Zweigbahn.					
im Monat	Juli 1875	Mfl. 28870.	Mfl. 51699.	Mfl. 80569.			
" "	1874	Mfl. 27281.	Mfl. 48031.	Mfl. 75312.			
Daher mehr		Mfl. 1589.	Mfl. 3668.	Mfl. 5257.			
bis ult.	Juli 1875	Mfl. 155559.	Mfl. 340570.	Mfl. 502138.			
" "	1874	Mfl. 148341.	Mfl. 261862.	Mfl. 410203.			
Daher mehr		Mfl. 7218.	Mfl. 84717.	Mfl. 91935.			
		D. Gera-Eichicht Zweigbahn.					
im Monat	Juli 1875	Mfl. 30654.	Mfl. 49335.	Mfl. 79989.			
" "	1874	Mfl. 28903.	Mfl. 47454.	Mfl. 76447.			
Daher mehr		Mfl. 1661.	Mfl. 1881.	Mfl. 3542.			
bis ult.	Juli 1875	Mfl. 166279.	Mfl. 326003.	Mfl. 492282.			
" "	1874	Mfl. 160037.	Mfl. 307688.	Mfl. 473725.			
Daher mehr		Mfl. 242.	Mfl. 1815.	Mfl. 18557.			

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 10. August 1875.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 21. August:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.  
 Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.  
 Archäolog. Museum d. Universitäts: Nm. 11-12. Gebäude d. Univers. Biblioth. rarr.  
 Ständesamt: Nm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Raagegebäude, Eingang Rathhaus.  
 Einwohner-Melde-Amt: Expositionsstunden von Nm. 8-1 u. Nm. v. 3-6  
 Rathaus Zimmer Nr. 7, 1.  
 Städtisches Leihhaus: Expositionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 fl. Ulrichstraße 27.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüderstraße 6.  
 Börsenversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenbau (mit Cours-Not.).  
 Bureau der Handelskammer, Brüderstr. 16 (im früher Hering'schen Hause) III.,  
 geöffnet v. 9-12 Nm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen  
 Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Ent-  
 werten, sowie zur Ausfertigung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8 gr. Braubausgasse 9 Billardclubb.  
 Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend I. „Café David“ part. links v. Eingang.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.  
 Krieger-Verein von 1866 ic. Ab. 8 Versammlung in „Wellen“.  
 Jahrscher Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Paradies“.  
 Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung auf dem „Jägerberge“.  
 Vereingigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „Paradies“.  
 Schöpfer'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „Fürstenthal“.  
 Pausen-Museum: für Herren tägl. geöffnet v. Nm. 9 bis Ab. 10, für Da-  
 men nur Freitags v. Nm. 2 bis Ab. 10 Ecke der Driehurger u. Königsstr.  
 Ausstellungen. G. Ullig's Kunst- und Musikver-Ausstellung (Untere Leis-  
 gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
 Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren  
 täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
 Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-  
 mittags ist die Anstalt geschlossen.  
 Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannenbäder.

### Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag den 22. August predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Nm. 9 Confulorialrath V. Dröander. Nm. 2 Diaconus  
 Pannse. Montag den 23. August Nm. 8 Superintendent V. Franke.  
 Zu St. Ulrich: Nm. 9 Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allge-  
 meine Beichte und Communion Oberprediger Weide. Nm. 2 Derselbe.  
 Zu St. Moriz: Nm. 9 Diaconus Dietrichmann. Nach beendigter Predigt allge-  
 meine Beichte und Communion Oberprediger Saran. Nm. 2 Derselbe.  
 Hospitalkirche: Nm. 11 Diaconus Dietrichmann.  
 Domkirche: Nm. 10 D. Neuenhaus. Ab. 5 Doppelprediger D. Zahn.  
 Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. August Ab. 6 Wesper Pastor Hoffmann.  
 Sonntag den 22. August Nm. 9 Derselbe. Nm. 2 Kinderlehre Hälspredig-  
 ger Verendes.  
 Zu Glaucha: Nm. 9 Pastor Seiler. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.  
 Katholische Kirche: Morg. 7 Frühmesse Pfarer Woker. Nm. 9 Kaplan Peter.  
 Nm. 2 Christenlehre Pfarer Woker.  
 Diaconissenhaus: Nm. 10 und Nm. 4 Gottesdienst Prediger Jordan.  
 Apostolische Gemeinde: Nm. 10 Feir der heiligen Eucharistie. Nm. 3 Predigt,  
 darnach Abendgottesdienst. Dr. Märkerstraße 23.  
 Baptisten-Gemeinde: Nm. 9 1/2 Prediger Kleibig aus Eretin und Nm. 3 1/2  
 Prediger Lohrer aus Hamburg im Saale zu den „drei Schwänen“. Rant-  
 sche Straße 16.

20. August 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Vergl. Märkliche 83. — Ein-Mündener 92.41. Rheinische 110.50. Deutscher Staatsbahn 488.50. Lombarden 172.50. Oesterreich. Credit-Anstalt 378.50. Americaner (88er) 100.25. Preuss. Consoildbriefe 105.75. Tendenz: ziemlich fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 214. — September/October 215. — Markt. Roggen August 158.50. Septbr./Octbr. 159. — October Noobr. 160.50 Markt. Gerste loco 129-166 Markt. Hafer August 174. — Markt. Spiritus loco 56.80. August/Septbr. 56.20. September/October 56.30 Markt. Rübbi loco 69.30. September/October 60.50. October/Noobr. 61.50 Markt.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. August 1875. Vergl. Märkliche St. Act. 83. — Berlin-Anhalt. St. Act. 109. — Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 82.25. Ein-Mündener St. Act. 92.40. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 100.50. Berlin-Ferrierer St. Act. 123.75. Oberschlesische St. Act. A. C. 143.40. Rheinische St. Act. 110.50. Rumänische St. Act. 28.75. Lombarden 172.50. Franzosen 488. — Deutscher St. Act. 379. — Dr. Bod. Credit-Anst. 99. — Darm. Bank-Act. 126.50. Die. Comm. Anst. 154.75. Reichsbank-Anst. 153.25. Deutscher 1868er Loose 119.80. Ein-Münd. 3/2. Prämien-Anst. 109.75. Karabahrte 89.90. Union-Act. 14.50. Edln. Bergm. Act. 100. — Louise 2. Bau 40.10. Oesterr. Creditbank —. Tendenz: schwankend.

Anzeigensam vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Sachgemäße Belehrung über die ausgezeichneten Heil- und Nährkräfte der von Aler. von Humboldt in den Arzneischatz eingeführten Coca-Pflanze aus Peru, die ganz eclatante Heilerfolge erzielte, gemäht des Prof. Dr. Sampson's wissenschaftliche Abhandlung, welche franco gratis zu beziehen ist durch: sämtliche Apotheken.

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Arbeiten nebst Kieselierungen zur Neupflasterung der verlängerten Friedrichstraße, der Sophienstraße und eines Uebergangs über die Promenade, sowie die laufenden Pflasterreparaturen für die Zeit vom 1. October 1875 bis dahin 1876 sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen nebst Anschlüssen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten ebendasselbst bis zum Eröffnungstermin Montag den 30. d. Mis. Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Halle a/S., den 17. Aug. 1875.

Das Stadtbau-Amt.

Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule sind zwei Lehrstellen, und zwar: a. die des II. Knabenlehrers, dotirt mit 800 Mk. incl. freier Wohnung sogleich, und b. die des I. Mädchenlehrers, dotirt mit 900 Mk. incl. freier Wohnung zum 1. October er.

Bewerber wollen sich unter Beifügung der Befähigungszeugnisse schleunigst melden.

Nebra, am 12. August 1875.

Der Magistrat.

Bau-Verding.

Die beim Bau des Abfuhrwegs von dem Glückhillschachte nach der Kupferkammerhütte am Augsdorf-Sanderslebener und am Gerstfeld-Burgörner Communicationswege vorkommenden Regulirungs- und Chausseearbeiten (im Ganzen zu 25,200 Mark veranschlagt), sollen nebst den erforderlichen Materiallieferungen vergeben werden.

Unternehmer, welche geneigt sind, diese Ausführung zu übernehmen, werden ersucht, ihre darauf bezüglichen Offerten im hiesigen gewerkschaftlichen Bau-Bureau, wo der Kostenanschlag, die Zeichnungen und die Baubedingungen zur Einsicht ausliegen, bis zum 30. d. M. mit der Aufschrift: „Offerte auf Bauarbeiten am Glückhillschächter Wege“ einzureichen.

Eisleben, den 16. August 1875.

Die gewerkschaftliche Mansfeldische Ober-Berg- und Hütten-Direction.

Bekanntmachung.

Das der Vieh- und Jahrmarkt Dienstag den 31. August und Mittwoch den 1. September dieses Jahres Alhier abgehalten wird, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Lindenu, den 11. August 1875.

Der Gemeinderath: Bahlig.

Für mein Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft suche ich einen Lehrling p. 1. October er.

Naumburg a/S. [H. 53145] G. Trummler.

Ein Pianoforte, noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen durch Wiehe. F. C. Nausch.

Ein junges Mädchen, welches die Wirthschaft erlernen will, wird zum 1. October gesucht. Zu melden beim Gutsbesitzer Louis Wolke in Schönstede bei Teutschenthal.

Gesucht

werden 125-130 Eier gute Milch in der Nähe von Halle. Näheres große Wallstraße Nr. 10 I.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des VII. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst wird am 16. October e. erfolgen.

Anmeldungen von Schülern sind spätestens bis 8. October bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer Glas, Neumarkt Nr. 38 hier, anzubringen und kann von demselben auch jeder Zeit der Schulplan bezogen werden.

Die Schule wurde im vorigen Jahre wiederum von einer namhaften Zahl Schüler aus der Provinz, dem Königreich Sachsen, den angrenzenden Fürstenthümern und dem Auslande besucht.

Der Schulplan hat sich in jeder Beziehung als practisch bewährt und ist bei einer neu begründeten äonlichen Anstalt zum Grunde gelegt.

Merseburg, den 11. August 1875.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Schönian.

Die technischen Lehr-Anstalten zu Eckernförde

(Preuss. Provinz Schleswig-Holstein)

- A. Die Baugewerkschule für Maurer, Zimmerer u., B. Die Maschinenbauschule für Mechaniker, Maschinen- und Mühlenbauer, [H. 03563]

beginnen das Winter-Semester am 1. November a. e. und den Vorkursus zur III. (früher II.) Klasse am 4. October. Programme mit Lehrplan gratis. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Director Dietrich.

Ritterguts-Kaufgesuch.

Im Königreich oder Prov. Sachsen wird ein Rittergut im Preise von 450,000-850,000 Mark sofort zu kaufen gesucht. Besther wollen schriftliche Offerten gef. unter A. B. 1000 an die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler in Weimar gelangen lassen.

Ein großer gut gearbeiteter Gelschrank steht zum Kauf auf einen kleineren oder Verkauf. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Gasthofs- und Material-Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr großen Dorfe ist Veränderung halber ein schwunghaft betriebener Gasthof mit einem umfangreichen Materialgeschäft unter günstigen Bedingungen für 5500 M. sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen sub C. werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kellner und ein Kellnerbursche werden zum 1. September oder 1. October gesucht Hôtel garni zur Talpe.

Ein fein decorirtes Restaurant,

an der Leipziger Pferdebahn-Haltestelle gelegen, das Feinste der Umgegend, ist für 800 M. zu verpachten, event. das ganze Gebäude mit 9 grossen Logis für 32,000 M. zu verkaufen. Off. Z. 2081 an

Robert Braunes

Annoncen-Bureau - Leipzig.

Ein gelernter Materialist, auch im Getreidegeschäft völlig vertraut, sucht zum October oder später anderweitig Stellung, gleich welcher Branche. Gef. Offerten bitte an Rud. Mosse in Jena unter A. S. 10.

Eine größere Wohnung zum 1. October zu beziehen gr. Berlin 10.

**Hypotheken-Darlehen,**  
kündbare und unkündbare mit Amortisation a. f. Gebäude, Ackerfrucht, Güter etc., werden durch uns prompt u. schnell effectuirt. Zinsfuß bei Gebäuden 5 1/2 % excl. Amortisation, bei Gütern 4 1/2 und 5 %. Das Capital amortisirt sich bei 1/2 % in 60—63 Jahren, 1 % = 35—37 „.

**General-Agentur für Hypothekenbanken, Filiale Magdeburg.**  
**Adolf Schmid, Neue Ulrichsstr. 1.**

**Dr. W. Strauß's Pen-tsoo Präparate** für Männer nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken und Rumpff rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen Weltraum erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Ära auf dem Gebiete der Zerüttungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarthum etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Ärzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch als eine *Vanacée* der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheile u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller, 7 Mark. Nur geg. Einschl. d. Betr. pr. Postanweis. zu beziehen durch [H. p. 12758.]

**Dr. Ludwig Tiedemann,**  
Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Straßund a. d. Elbe, Königr. Preuss.

**Wissenschaftl. Urtheil.**

„Dass ich Dr. Ludwig Tiedemann's Pen-tsoo-Mittel für einen mir sehr befreundeten jungen Mann in Athen, der durch die bösen Folgen geheimer Zügelbünden völlig geschwächt war, mit dem besten Erfolge gebraucht, bestätige ich durch diese Zeilen. Ebenfalls bestätige ich, dass sowohl das Elixir, wie auch der Balsam in keiner Weise schädlich wirkende Ingredienzien enthalten, sondern nur solche, welche stärkend und für den Organismus heilbringend wirken und spreche demgemäß mein unparteiisches Urtheil dahin aus, dass diese Mittel als die vorzüglichsten aller mir bisher bekannten Präparate dieser Gattung zu empfehlen sind.“  
**Dr. Xaver Landerer,**  
Professor an der Königl. Universität zu Athen, Ritter (L. S.) hoher Orden.  
Werden fortsetzt.

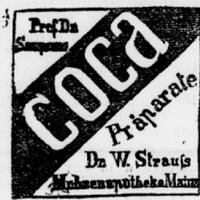
Für eine neu erbaute, größere **Brennerei** wird zum **sofortigen** Antritt ein verheiratheter tüchtiger **Brennmeister** gesucht. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Beifügung der abschließlichen Zeugnisse u. ihrer Gehalts-Ansprüche an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, unter H. 53104 einfinden.

Eine neumithende Kuh mit Kalb hat zu verkaufen  
**Carl Lehmann in Cröllwitz.**

**Zu Kinderfesten**  
empfiehlt Prämien und Gewinne in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
**Gr. Ulrichsstrasse 42. C. F. Ritter.**

**Prima Zwick. Stückwürfelkohlen,**  
bestes Material zur Locomobilheizung, empfehle in ganzen Lowries sowie einzelnen Fuhrn, billigst.

**Gustav Mann junior,**  
am Bahnhof, Delitzscherstr. 7  
und grosse Ulrichsstr. 11.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueiros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I) und bei allen Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis I Sch. 3 R.-M., 6 Sch. 15 R.-M., 1 Flac. 3 R.-M. Beherrschende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studierte, franco gratis d. d. Mohren-Apothek in Mainz und deren Depôts-Apotheken:  
**Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apoth. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. Berlin: B. O. Pfug, Louisenstr. 30 Dresden: sämmtl. Apoth.**

**Donnerstag den 26. d. Mts. treffe ich bei mir in Güsten mit einer großen Auswahl ganz vorzüglicher und echter Ardenntischer Saug-Fohlen zum Verkauf ein.**

**Louis Victor.**  
Donnerstag den 26. August cr. trifft wieder ein Transport frischer Arbeitspferde ein.  
**Gerbstädt. Wilh. Sturm.**

**Flaschen - Bier**  
aus der Giebichensteiner Bierbrauerei (Schauer & Co.), 24 Original-Fl. für 3 Mk., bei **C. F. Baentsch, Markt 6.**

**Halle, Sonntag den 22. August**  
**Zwei grosse Extra-Militairconcerte,**  
ausgeführt vom gesammten Musikcorps (40 Mann) des **4. Thüring. Inf.-Regmts. Nr. 72 (Zorgau),** unter Leitung seines Musikmeisters Herrn **F. Gieppner.**

**Nachmitt. 3 1/2 Uhr in der Saal-Schloss-Bierbrauerei u Giebichenstein.**  
**Abends 8 Uhr in Müllers Belle-vue.**  
**Entrée 40 Npf.**  
Billets zum **Abend-Concert**, à Stück 30 Npf., sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn **C. F. G. Kising, Schmeerstraße 43,** und beim Kaufmann Herrn **G. Nüblemann, Königsplatz 7,** zu haben

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft wird auf Rittergut Förpla bei Eisenberg gesucht.  
**H. Schöllner.**

Für ein Colonialw.-Geschäft wird per 1. Oct. ein Commis, der gewandter Verkäufer ist und gute Zeugnisse besitzt, zu engagiren gesucht. Franco Off. # D. D. 7887 befördert die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Die besten u. frischesten **Helmischen Malzbombons** gegen Husten empfiehlt **W. Schaubert, gr. Steinstraße.**

**Dringende Bitte.**  
**250 Thaler** sucht ein achtbarer Kaufmann sich von verschwiegeneu Leuten bis zum 1. October d. Js. zu leihen. Derselbe giebt ein das Capital weit übersteigendes Unterpfand in Hände, welches keinen Raum einnimmt und zahlt am obigen Tage durch Verpf. 300 Th. zurück. Edeleukende Herren oder Damen bitte schleunigst ihre werthen Adressen unter **T. 250.** bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen. Geldvermittler ausgeschlossen.

**Laubstümmen-Anstalt.**  
Für folgende Liebesgaben herzlichen Dank: Legat von der selig entschlafenen Jungfrau Friederike Grunewald zu einer Weihnachtsfreude 15 M. Von Hrn. Ehr. 6 M. Von den Gemeinden Gosemisch 3 M. 70 3 Hemleben 6 M. 30 3 Creisfeld 4 M. 70 3 Wippa 10 M. 68 3 Beesenstedt 3 M. Großschorlopp 3 M. 15 3 Wendelslein 6 M. Deutleben 3 M. Mukrehna 6 M. Garfena 6 M. 30 3 Görbig 3 M. 14 3 Lettewig 3 M. Schönfeld 4 M. 50 3 Berga 4 M. 5 3 Breitungen 5 M. 85 3 Dietersdorf 1 M. Käthnisch 8 M. 45 3 Grabis 14 M. 5 3 Rosenfeld 6 M. 5 3, und außerdem 90 3 von einer Gemeinde, deren Name auf dem Coupon der mit „Deligisch“ bezeichneten Postanweisung unleserlich ist.  
Halle, d. 19. Aug. 1875.  
Klos.

**für Uhrmacher.**  
Auf einem großen Dorfe, Nähe **Magdeburg's,** ist ein schönes **neuerbautes Haus,** worin nachwöchlich mit bestem Erfolge **Uhrmacherei** betrieben, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Offerten mit der Aufschrift „H. 53157“ vermitteln die Herren **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

**Sichere u. angenehme Griftenz**  
wird einem Kaufmann geboten, welcher 7—8000 Thlr. Capital-Anlage machen kann. Anfragen befördert unter H. 53152, die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

**Verwalter-Gesuch.**  
Ich wünsche zum 1. Octbr. einen jungen Mann in den 20 Jahren aus guter Familie als Verwalter zu engagiren, welcher unter directer Leitung des Besitzers steht. Gehalt bei fr. Station 300 Mark. — Zeugnisse beliebe man einzusenden Ritterg. Ober-Kaiferswaldbau, Bahnst. Kaiferswaldbau i/Schl. **N. Haupt.**

Ein kapitaler brauner Wallach, 6' hoch, acht handoversche Rasse, eleganter Einspänner und zuverlässig im schweren Zuge, steht preiswerth zum Verkauf **Schimmelgasse 5a.**  
**Künstliche Bahne** neuester Methode werden billig und schmerzlos eingelegt.  
**Dr. Sachse, Geißestraße 8.**

**Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 102.,** empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte des Erscheinsens zu zahlen haben würde.  
Geschäftsprogramm u. Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle